

A m t s = B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Breslau.

~~~~~ Stück XVI u. XVII. ~~~~~

Breslau, den 29. April 1835.

## Allgemeine Gesetz-Sammlung.

- Das 6te Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält unter
- Nr. 1589, die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 15. März d. J., die akademische Gerichtsbarkeit und die akademische Polizei und Disciplin bei der Universität Greifswald betreffend;
- = 1590, die Declaration des § 54, Tit. 20, Th. I. des Allgemeinen Landrechts, betreffend die Uebernahme von Pfand- und Hypotheken-Schulden vom 21. März d. J.; ferner
- die Allerhöchsten Kabinetts-Ordres
- = 1591, vom 25. März d. J., betreffend die Organisation der administrativen Verhältnisse im ehemaligen Fürstenthum Lichtenberg;
- = 1592, vom 28. März, durch welche des Königs Majestät der Stadt Sarne im Großherzogthum Posen die revidirte Städte-Ordnung vom 17. März 1831 verleiht; und
- = 1593, vom 1. April, wegen Aufhebung des Artikels 174 der Rheinischen Straf-Prozeß-Ordnung und Anwendung des Artikels 203 in einfachen Polizeisachen.

Die Einführung der revidirten Städte-Ordnung betreffend.

Da bei einigen nach der Städte-Ordnung vom 19. November 1808 verwalteten Städten, welche die Einführung der revidirten Städte-Ordnung nachgesucht haben, Zweifel über die Art der Einführung und über die nächsten Folgen derselben, angeregt worden sind, so bestimme Ich auf die Berichte und nach den Anträgen des Staats-Ministeriums hierüber Folgendes:

§ 1. Die zur Einführung der revidirten Städte-Ordnung erforderlichen Anordnungen trifft und leitet der Ober-Präsident. Er wird dazu mit Ministerial-Instruction versehen und bedient sich der Hülfe der Regierungen; so wie es ihm überlassen ist, zu den örtlichen Geschäften der Einführung Commissarien zu ernennen.

- § 2. Bei der Einführung muß der Grundsatz leitend sein, daß, so wie die revidirte Städte-Ordnung im Wesentlichen auf der älteren von 1808 beruht: auch die im Einzelnen eintretenden Aenderungen nach und nach ohne Störung in den laufenden Geschäften bewirkt werden müssen.
- § 3. Diesem Grundsatz gemäß, sollen alle jetzige Bürger, welche nach der Städte-Ordnung von 1808 stimmberechtigt sind, es auch ferner sein und überhaupt alle diejenigen, welche das Bürgerrecht in zeitheriger Art gewonnen haben, mit der im § 4. bestimmten Ausnahme in den damit verbundenen Befugnissen, ungestört verbleiben.
- § 4. Nur die Wählbarkeit der Stadt-Verordneten ist fortan von den §§ 56 bis 61 der revidirten Städte-Ordnung festgesetzten Erfordernissen abhängig. Doch soll, wenn binnen 6 Monaten nach ihrer Einführung neue Wahlen zur Stadt-Verordneten-Versammlung nothwendig und bis dahin die nach den neuen Bestimmungen wählbaren Bürger noch nicht ausgemittelt sind, dabei nach den zeitherigen Vorschriften verfahren werden.
- § 5. Die jetzt vorhandenen Stadt-Verordneten verbleiben für den Zeitraum, für welchen sie gewählt worden, in Wirksamkeit. Wenn aber ein Drittheil derselben beim gewöhnlichen jährlichen Wechsel ausscheidet, so sind bei der Wahl der neuen Mitglieder die Vorschriften der revidirten Städte-Ordnung in Beziehung sowohl auf die verminderte Zahl, als auf die erforderliche Befähigung zum Grunde zu legen.
- § 6. Auch die jetzigen Magistrats-Mitglieder verbleiben in Rücksicht auf die Dauer ihrer Anstellung, auf ihre Pensions-Ansprüche u. s. w. in den durch die Städte-Ordnung von 1808 bestimmten Rechts-Verhältnissen. Die Grundsätze der revidirten Städte-Ordnung sind daher erst auf künftige Wahlen anwendbar. Wenn indessen gegen die zeitherigen Bürgermeister oder andere Magistratspersonen so erhebliche Beschwerden vorgebracht werden, daß die Regierung sich überzeugt, die Entfernung derselben sei noch vor Ablauf ihrer Dienstzeit wünschenswerth, und gleichwohl ein Verfahren wegen ihrer Dienstentsetzung nicht hinreichend zu motiviren, so sollen die Regierungen, dafern die Stadt-Verordneten sich zur Bewilligung einer angemessenen Pension für die noch übrige Dienstzeit der Beamten erbieten, entweder deren Abgang im Wege des Vergleichs zu ermitteln suchen, oder wenn zureichende Gründe vorhanden sind, das Verfahren wegen unfreiwilliger Pensionirung einleiten. In allen Fällen kann, wenn die Communen dem Beamten sein ganzes Dienst Einkommen für die noch übrige Amtsdauer bewilligen, dessen Entlassung sofort doch mit der Maafgabe verfügt werden, daß nach Ablauf der Dienstzeit auch in diesem Falle die gesetzlichen oder vertragmäßigen Pensions-Ansprüche in Kraft treten.
- § 7. Die nach der Städte-Ordnung von 1808 bestehenden Deputationen und Commissionen, die Bezirksvorsteher u. c. verbleiben ebenfalls in ihrer zeitherigen Wirksamkeit, bis unter Genehmigung der Regierung andere Verwaltungs-Einrichtungen getroffen sind.
- § 8. Der Magistrat und die bei der Verleihung fungirenden Stadt-Verordneten haben sich zunächst und ohne Zögerung mit der Berathung über folgende Gegenstände zu beschäftigen:

- a) welcher Grundbesitz und welches Einkommen erforderlich sei, um Bürger oder Stadt-Verordneter werden zu können;
- b) wie viel Stadt-Verordnete zu wählen sind;
- c) ob und wie Behufs der Wahlen die Stadt in Bezirke und die Bürgerschaft in Klassen einzutheilen sei;
- d) wie die Stadt-Verordneten auf diese Bezirke oder Klassen zu vertheilen sind.

Hierüber ist das Gutachten der Stadt-Behörde spätestens binnen 2 Monaten nach Einführung der revidirten Städte-Ordnung zu erstatten und von dem Ober-Präsidenten das Nöthige festzusetzen.

§ 9. Sobald die Festsetzung erfolgt ist, soll zur Ausmittlung der zu Stadt-Verordneten wählbaren Bürger durch Schätzung ihres Grundbesitzes und Einkommens, wobei auch die Steuerrollen benutzt werden können, geschritten, die Liste derselben angefertigt, und alles sonst vorgekehrt werden, damit bei der Wahl der Stadt-Verordneten ganz nach der in der revidirten Städte-Ordnung vorgeschriebenen Art verfahren werden kann.

§ 10. Nicht minder hat der Magistrat sofort das Nöthige zu Entwerfung und Vollendung des Statuts einzuleiten, damit dasselbe binnen 6 Monaten zu Stande kommt.

§ 11. Alle Verwaltungs-Grundsätze der revidirten Städte-Ordnung, welche sich nicht auf besondere Einrichtungen beziehen, treten mit der Einführung in Kraft; diejenigen aber, deren Anwendung besondere Einrichtungen erfordert, werden alsdann erst ausgeführt, wenn diese Einrichtungen vollendet sind, und es bewendet bis dahin bei den bisherigen Vorschriften.

§ 12. Nach vollendeter Einführung hört die unmittelbare Einwirkung, die dem Ober-Präsidenten nach vorstehenden Bestimmungen zur Herstellung größerer Gleichheit der Organisation beigelegt worden ist, wieder auf. Aber auch während dieser Einwirkung verbleibt in Rücksicht auf die laufenden Geschäfte den Regierungen ihre volle Thätigkeit.

Damit nun jede Commune, welche auf Einführung der revidirten Städte-Ordnung, in die Stelle der ältern vom 19. November 1808, anzutragen gemeint sein möchte, die Folgen ihres Gesuchs im Voraus genau übersehen könne, haben Sie diese Instruction durch die Amtsblätter den betreffenden Regierungen bekannt machen zu lassen.

Berlin, den 28. März 1835.

An

(gez.) Friedrich Wilhelm.

den Minister des Innern und der Polizei  
von Rochow.

## **Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.**

Auf den Grund des Circular-Reskripts der hohen Ministerien der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, des Innern und der Polizei, und für die Finanzen vom 19. März d. J., werden über den umherziehenden Gewerbebetrieb der Ratten- und

Na. 8.  
Den Gewerbe-  
betrieb der  
Ratten- und  
Mäusefänger,  
oder sogenann-  
ten Ratten-  
jäger betr.

Mäusefänger oder sogenannten Kammerjäger, in Verfolg der schon früher darüber ergangenen allgemeinen Bestimmungen, nachstehende Vorschriften erteilt:

- 1) Außer den nachzuweisenden persönlichen Erfordernissen zum Gewerbebetrieb im Umherziehen überhaupt nach dem Hausir-Regulativ vom 28. April 1824, §. 11 Nro. 1 bis 4, (Gesetzesammlung Jahrgang 1824, S. 128 u. 129), haben sich die Kammerjäger durch ein besonderes Qualifikations-Attest eines Physikus darüber auszuweisen: daß die von ihnen zur Vertreibung der Ratten und Mäuse anzuwendenden Mittel genau untersucht, die Inhaber über die Schädlichkeit der darunter enthaltenen Gifte, des Arseniks, der Kranichs- oder Krähen-Augen (nux vomica) oder dergleichen mehr, gehörig geprüft, sie dabei hinlängliche Sachkenntnisse bewährt, und gegen die Art und Weise der sich augenfällig als ungenießbar darstellenden und keine Verwechselung mit menschlichen Nahrungsmitteln zulassenden Mischungen, nichts zu erinnern gefunden habe;
- 2) Nächst der Obliegenheit sich vor der Anmeldung zum Gewerbeschein, Behufs der Ausübung seines Gewerbes mit einem solchen vorschriftsmäßigen Qualifikations-Attest zu versehen, bleibt jeder Kammerjäger verpflichtet, seinem Bedarf an Arsenik oder andern Giften, unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften, nur aus den Apotheken zu entnehmen, auch bei der Aufbewahrung desselben, zur Vermeidung von Unglücksfällen, die größtmögliche Vorsicht anzuwenden.
- 3) Ist den Kammerjägern nur die eigene sachkundige und zweckmäßige Anwendung ihrer Präparate dergestalt gestattet, daß dabei jede anderweitige Gefahr und Verantwortlichkeit der Hausangehörigen möglichst entfernt werde.

Dagegen ist ihnen jeder Verkauf ihrer Giftmittel zum Gebrauch in der Hand des Käufers durchaus verboten, daher sie sich eines solchen, mit den allgemein gesetzlichen Vorschriften über den Verkehr mit Giften, und dem Zwecke ihres Gewerbes unvereinbaren freien Verkaufs, bei Vermeidung der strengsten polizeilichen Rüge, gänzlich enthalten müssen.

So wie die Polizei-Behörden unseres Regierungs-Bezirks hierdurch angewiesen werden, auf die genaue Befolgung dieser Vorschriften, worauf die Kammerjäger künftig in den Gewerbescheinen noch besonders verwiesen werden sollen, sorgfältig zu halten, so wird es zugleich den Gewerbesteuer-Aufnahme-Behörden zur Pflicht gemacht, hinfort für keinen Kammerjäger eher einen Gewerbeschein bei uns nachzusuchen, bevor derselbe nicht das gleichzeitig mit zu überreichende Qualifikations-Attest gehörig beigebracht hat.

Auch dürfen, um dieses Gewerbe so viel als möglich nur in zuverlässige Hände zu bringen, für diese Personen keine Gewerbescheine zu ermäßigten Sätzen von den Steuer-Aufnahme-Behörden mehr in Antrag gebracht werden.

Breslau, den 8. April 1835.

Pl.

No. 9.  
Die Anleitung  
von Trans-  
porten betr.

In Folge mehrerer, dem Königlichen Ministerii des Innern zugekommener Beschwerden, wie so häufig der ausdrücklichen Vorschrift der allgemeinen Transport-Instruction vom 16. September 1816 entgegen, Transporte eingeleitet werden, ohne zuvor von der Behörde des Bestimmungsortes erfahren zu haben, ob dieselbe zur Annahme des Transporten bereit oder schuldig sei, — eine Unordnung, die besonders bei den durch das Gebiet

fremder Staaten gehenden Transporten in sofern zu vielen Unannehmlichkeiten führt, als bei der Ungewißheit der Annahme des Transportaten am Bestimmungsorte auch die Grenzbehörden in dem zu passirenden fremden Gebiete den Durchgang oft versagen, — hat das gedachte hohe Ministerium durch das Circular-Rescript vom 9ten d. Mts. bestimmt,

daß jedesmal dem Transport-Zettel die Erklärung der Behörde des Bestimmungs-Ortes, wodurch die Annahme des Transportaten gesichert wird, in Abschrift beizufügen, und die Nichtbefolgung dieser Vorschrift nicht nur mit dem Ersatze der Transportkosten, sondern erforderlichen Falls auch durch Ordnungsstrafen Seitens der Regierung zu ahnden sei.

Herrscht zwischen der abweisenden Behörde und der des Bestimmungs-Ortes eine Meinungs-Verschiedenheit über die Annahme, so ist dem Transporte so lange Anstand zu geben, bis die Entscheidung der vorgesetzten Behörde eingegangen ist. Auch muß überhaupt sorgfältig jeder unnütze Transport vermieden werden, wozu in vielen Fällen schon die Bezugnahme auf § 90 der Criminal-Ordnung

die in der Regel den Transport eines Inquisiten von einem Gericht an das andere auf eine Weite von sechs Meilen beschränkt,

hinreichen dürfte.

Dies wird, der Anweisung des Königlichen Ministerii gemäß, hiermit zur Nachachtung für sämtliche Polizei-Behörden durch das Amts-Blatt bekannt gemacht.

Breslau am 22. April 1835.

I.

Es ist öfters schon der Fall vorgekommen, daß Pferde von den Cavallerie-Regimentern entlaufen waren, und sich erst nach langer Frist wieder haben auffinden lassen, weil derjenige, der sie aufgefangen hatte, den Eigenthümer nicht ermitteln konnte.

No. 10.  
Das Auffangen  
entlaufener  
Cavallerie-  
Pferde betr.

Damit in der Folge solche Unannehmlichkeiten vermieden und diejenigen Personen, denen dergleichen Pferde künftig etwa zulaufen möchten, in den Stand gesetzt würden, augenblicklich die rechtmäßige Behörde, an welche sie zurückzuliefern sind, zu erkennen, so wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach den von des Königs Majestät für die Pferde der Armee festgesetzten Brandzeichen, die Pferde

|                                     |   |       |
|-------------------------------------|---|-------|
| der Garde du Corps mit              | . | G. C. |
| des Garde-Drägoner-Regiments mit    | . | G. D. |
| = = Husaren =                       | = | G. H. |
| = = Uhlänen =                       | = | G. U. |
| der Garde-Artillerie mit            | . | G. A. |
| der Linien-Kürassier-Regimenter mit | . | C.    |
| = = Drägoner =                      | = | D.    |
| = = Husaren =                       | = | H.    |
| = = Uhlänen =                       | = | U.    |

und der Nummer des Regiments jeder Waffenart,

die Artillerie-Pferde aber mit . . . A.

nebst der Nummer der Brigade gezeichnet sind. Breslau am 22. April 1835. I.

No. 11.  
Die Vorbeu-  
gung der  
Krankheiten  
beim Rindvieh,  
und Vorsicht  
beim Ablebern  
des am Milz-  
brande gefaulten  
Fleisches  
betreffend.

Es ist bei dem jetzt häufig, wenn auch nur sporadisch vorkommenden Milzbrande nützlich gefunden worden, dem mehrentheils mit Siede und Stroh gefütterten Viehe, wöchentlich ein oder zwei Male in der Tränke Glaubersalz zu verabreichen, wozu einem erwachsenen Stücke 8 Loth, dem Jungviehe aber für jedes Stück 4 Loth die angemessene Gabe ist.

Hierbei wird in Erinnerung gebracht, daß kein gefallenes, des Milzbrandes verdächtiges, Kind eher abgeledert werden darf, bevor es nicht durch den Kreis-Ärzt, oder wo keiner vorhanden, durch den Kreis-Physikus untersucht, und von demselben genehmigt worden, weil sonst dies Ablebern, welches häufig in den an die Stallungen grenzenden Scheunen geschieht, Gefahren für den übrigen Viehstand und Unglücksfälle für Menschen, welche das Ablebern besorgen, oder die Haut des abgelederten Viehes benutzen, herbeigeführt werden.

Breslau, den 12. April 1835.

I.

Durch das Königliche hohe Ministerium der Geistlichen-, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten ist uns eine Anzahl von Exemplaren der verfügten Veränderungen der Arznei-Taxe zugesendet worden.

Wir machen dieses hierdurch bekannt, indem wir zugleich anzeigen, daß die veränderten Tax-Preise, das Exemplar zu Einem Silbergroschen bei dem mit dem Debit der Medicinal-Bücher beauftragten Beamten der Königlichen Regierung, dem Sportel-Redanten Biller, ebensowohl aber auch in Berlin bei dem Buchhändler C. F. Rahm, und in allen übrigen Buchhandlungen der Monarchie zu bekommen sind.

Breslau den 11. April 1835.

I.

## Bekanntmachungen des Königlichen Ober-Landes-Gerichts.

Es sind den Gerichts-Behörden des Departements durch lithographirte Circularien mitgetheilt worden,

a) unterm 8. Januar d. J.:

- 1) eine Verordnung wegen der Forstfrevel-Listen;
- 2) eine Verordnung über die Nachweisung der fiskalischen Straßen;

b) unterm 23. Februar d. J. zwei Verordnungen:

- 1) über die Vorladung des Verklagten im Bagatel-Prozeß;
- 2) über die christliche Erziehung unehelicher Kinder, deren Aeltern verschiedener Religion sind.

Wenn ein Gericht diese Circularien nicht erhalten hätte, so ist uns Anzeige zu erstatten.

Breslau, den 14. April 1835.

Den Untergerichten des Departements wird die strenge Befolgung der Justiz-Ministerial-Verordnung vom 26. November 1830 wegen der Eidesleistungen (Amtsblatt für 1831 Seite 31.) hierdurch in Erinnerung gebracht.

Breslau, den 14. April 1835.

Den Untergerichten des Departements wird hierdurch bekannt gemacht, daß die denselben aus der Erbschaftsstempel-Labelle pro 2tes Tertial 1832 gebührende Lantieme in Summa mit „214 Rthl. 1 Sgr. 9 Pf.“

an Merario des hiesigen Ober-Landes-Gerichts gegen Quittung erhoben werden kann.

Breslau den 16. April 1835.

## Personal-Veränderungen

im Breslauer Ober-Landes-Gerichts-Bezirk pro März 1835.

Es sind:

- 1) Die Auscultatoren Kanther, Nitschke, Scheffler, Sellhorn, Költzsch, Schaubert und v. Krafer zu Referendarien,
- 2) der Justiz-Rath v. Diebitsch zum Ober-Landesgerichts-Rath, mit Versetzung an das Ober-Landesgericht zu Ratibor, der Landgerichts-Assessor Schmiedel zum Justiz-Rath und der Referendar Ottow I. zum Assessor beim hiesigen Landgericht befördert.
- 3) Der Ober-Landesgerichts-Assessor von Gilgenheimb zum Director des Land- und Stadtgerichts Trzesneszno, und der Ober-Landesgerichts-Rath Gebel zum Director des Land- und Stadtgerichts zu Fraustadt ernannt.
- 4) Der Ober-Landesgerichts-Rath v. Keller in Königsberg an das hiesige Ober-Landes-Gericht; der Ober-Landesgerichts-Assessor Schrötter an das Ober-Landes-Gericht zu Ratibor; der Ober-Landesgerichts-Assessor Frieße als Assessor an das Provinzial-Steuer-Directorat zu Magdeburg, und der Auscultator Ertel an das Ober-Landes-Gericht zu Ratibor versetzt.
- 5) Der Auscultator Gründling ist als Secretair bei dem Standesherrlichen Gerichte zu Hermisdorf, der Diätar Walther beim Land- und Stadtgericht zu Breschen als Depositat-Rendant und Calculator,
- 6) der Kanzlei-Diätar Witschel zum Ober-Landesgerichts-Kanzellisten, der invalide Feldwebel Scholz als interimistischer Executor beim hiesigen Landgericht, der invalide Unteroffizier Spitz als interimistischer Executor und Gerichtsdiener beim Land- und Stadt-Gericht zu Glas bestellt; und
- 7) der Referendarius E. Schaubert auf sein Ansuchen aus dem Justizdienste entlassen worden.

## V e r z e i c h n i s s

der vorgefallenen Veränderungen im Richter=Personal bei den Patrimonial=Gerichten  
im Breslauer Ober=Landes=Gerichts=Bezirk pro März 1835.

| Nr. | N a m e<br>d e s G u t e s. | K r e i s. | N a m e<br>d e s a b g e g a n g e n e n<br>R i c h t e r s. | N a m e<br>d e s w i e d e r a n g e s t e l l t e n<br>R i c h t e r s. |
|-----|-----------------------------|------------|--------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------|
| 1   | Schlanen                    | Glaß       | Stadttrichter Groß zu<br>Reinerz.                            | Ober=Landes=Ger.Refer-<br>rendar Richter zu<br>Reinerz.                  |

## V e r z e i c h n i s s

der nachträglich vereideten und bestätigten Schiedsmänner des Breslauer  
Regierungs=Bezirks.

| A m t s = B e z i r k.                | N a m e.                                             | C h a r a k t e r<br>o d e r<br>G e w e r b e.                  | B o h n o r t.                               |
|---------------------------------------|------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|----------------------------------------------|
| Groß Jeseritz<br>Panthenau<br>Uhrnitz | Julius Friede<br>Joh. Gottl. Thiel<br>Johann Spittel | Gerichtsschulze<br>Schullehrer<br>Erb- und Gerichts-<br>Schulze | Groß Jeseritz.<br>Panthenau.<br>Wölfelsdorf. |
| Marche<br>Friedland                   | George Marche<br>Friedrich Wilhelm<br>Franz          | Gerichtsschulz<br>Polizei=Rathmann                              | Marche.<br>Friedland.                        |

## Tages= und Personal=Chronik.

Das bisherige katholische Filial-Kirchensystem von Tempelfeld, Ohlauer Kreises, ist auf den Antrag der katholischen Kirchen=Gemeinden Tempelfeld und Klein=Jankowitz mit Zustimmung des Patrons und der Bisthums=Behörde unter unsrer Genehmigung von der Mutterkirche in Klein=Deß getrennt worden, und bildet von nun an ein selbstständiges Pfarrsystem.

Der Lieutenant Baron v. Lüttwich in Gorkau, Kreis Schweidnitz, als Polizei=Districts-Kommissarius.

Der Regierungs=Referendarius Ascher, als Bürgermeister in Striegau, der Lieutenant Horzeßky, als Kämmerer in Wohlau, beide auf 6 Jahre bestätigt, und in Mittelwalde, als unbefoldete Rathmänner auf gleiche Dauer bestätigt: der bisherige Rathmann Straube und der Stadtverordnete Kaufmann Harscher.

Der Schul=Adjutant Dehlkrug, als katholischer Schullehrer in Rathau, Kr.Wohlau.

## B e r m ä c h t n i s s e.

|                                                                           |           |
|---------------------------------------------------------------------------|-----------|
| Die in Schweidnitz verstorbene Frau von Lieres geborne Wolke:             |           |
| der dortigen evangel. Kirche . . . . .                                    | 500 Rthl. |
| dem Laubeschen Waisen- und Wohlthätigkeits-Institute . . . . .            | 500 —     |
| der Armen-Casse . . . . .                                                 | 50 —      |
| Die in Breslau verstorbene Wittwe Fritsch geborne Hebenstreit:            |           |
| dem Krankenhaus zu Allerheiligen . . . . .                                | 200 —     |
| Die in Breslau verstorbene vermittelwete Kaufmann Heinrici:               |           |
| dem hiesigen Krankenhaus . . . . .                                        | 50 —      |
| der allgemeinen Armen-Verpflegung . . . . .                               | 100 —     |
| der Anstalt für arme hülflose Dienstboten . . . . .                       | 30 —      |
| dem Convent der barmherzigen Brüder . . . . .                             | 50 —      |
| = = der Elisabethinerinnen . . . . .                                      | 50 —      |
| dem Blinden-Institut . . . . .                                            | 50 —      |
| der Taubstummen-Anstalt . . . . .                                         | 50 —      |
| Die hier verstorbene Anna Rosina Bernhard:                                |           |
| dem Elisabethiner-Convent . . . . .                                       | 20 —      |
| dem Krankenhaus zu Allerheiligen . . . . .                                | 15 —      |
| der Armen-Verpflegung . . . . .                                           | 15 —      |
| Der in Breslau verstorbene Rathsch-Kanzlist Bartsch:                      |           |
| der Armen-Verpflegung . . . . .                                           | 10 —      |
| dem Krankenhaus zu Allerheiligen . . . . .                                | 10 —      |
| dem Institute für alte hülflose Dienstboten . . . . .                     | 15 —      |
| Der in Breslau verstorbene Kaufmann Fischer dem Kranken-Hospital          |           |
| zu Allerheiligen . . . . .                                                | 15 —      |
| und                                                                       |           |
| der gleichfalls hier verstorbene Holz-Factor Schedrich demselben Hospital | 5 —       |

## P o c k e n - A u s b r ü c h e.

In der Stadt Neumarkt, zu Kertschuh, Tschammendorf, Bieserwitz, Kr. Neumarkt,  
und Ober-Langen-Seifersdorf, Kr. Reichenbach.

# Getreide- und Fourage-Preis-Tabelle

im Breslauischen Regierungs-Departement für den Monat März 1835.

| Namen<br>der<br>Städte. | Weizen<br>der Scheffel |     |     |         |     |     | Roggen<br>der Scheffel |     |     |         |     |     | Gerste<br>der Scheffel |     |     |         |     |     | Hafer<br>der Scheffel |     |     |         |     |     | Heu<br>der<br>Centner |     | Stroh<br>das<br>Schock |      |     |     |      |     |     |      |     |     |
|-------------------------|------------------------|-----|-----|---------|-----|-----|------------------------|-----|-----|---------|-----|-----|------------------------|-----|-----|---------|-----|-----|-----------------------|-----|-----|---------|-----|-----|-----------------------|-----|------------------------|------|-----|-----|------|-----|-----|------|-----|-----|
|                         | gute                   |     |     | geringe |     |     | gute                   |     |     | geringe |     |     | gute                   |     |     | geringe |     |     | gute                  |     |     | geringe |     |     | rtl.                  | fg. | pf.                    | rtl. | fg. | pf. | rtl. | fg. | pf. | rtl. | fg. | pf. |
|                         | Sorte                  |     |     | Sorte   |     |     | Sorte                  |     |     | Sorte   |     |     | Sorte                  |     |     | Sorte   |     |     | Sorte                 |     |     |         |     |     |                       |     |                        |      |     |     |      |     |     |      |     |     |
|                         | rtl.                   | fg. | pf. | rtl.    | fg. | pf. | rtl.                   | fg. | pf. | rtl.    | fg. | pf. | rtl.                   | fg. | pf. | rtl.    | fg. | pf. | rtl.                  | fg. | pf. | rtl.    | fg. | pf. | rtl.                  | fg. | pf.                    | rtl. | fg. | pf. | rtl. | fg. | pf. |      |     |     |
| Breslau . .             | 1                      | 19  | 3   | 1       | 11  | 7   | 1                      | 8   | 1   | 1       | 5   | 1   | 1                      | 5   | 10  | 1       | 4   | 2   | —                     | 25  | 9   | —       | 24  | 5   | —                     | 29  | 8                      | 7    | 25  | 10  |      |     |     |      |     |     |
| Brieg . . .             | 1                      | 15  | 4   | 1       | 10  | 8   | 1                      | 9   | 6   | 1       | 7   | —   | 1                      | 5   | 3   | 1       | 2   | 6   | —                     | 25  | 2   | —       | 22  | —   | 1                     | —   | —                      | 7    | 4   | —   |      |     |     |      |     |     |
| Frankenstein            | 1                      | 24  | 9   | 1       | 15  | 7   | 1                      | 10  | 6   | 1       | 7   | 9   | 1                      | 7   | —   | 1       | 1   | 9   | —                     | 27  | 3   | —       | 25  | 6   | —                     | 27  | —                      | 6    | 15  | —   |      |     |     |      |     |     |
| Glag . . .              | 1                      | 23  | 3   | 1       | 9   | —   | 1                      | 10  | 6   | 1       | 1   | 9   | 1                      | 6   | 3   | 1       | —   | —   | —                     | 27  | 3   | —       | 20  | —   | —                     | 28  | —                      | 6    | 20  | —   |      |     |     |      |     |     |
| Guhrau . .              | 1                      | 15  | —   | 1       | 7   | 6   | 1                      | 3   | 3   | 1       | —   | 9   | 1                      | —   | 4   | —       | 28  | 2   | —                     | 22  | —   | —       | 20  | 2   | —                     | 22  | 6                      | 4    | 20  | —   |      |     |     |      |     |     |
| Habelschwerdt           | 1                      | 21  | 6   | 1       | 13  | 2   | 1                      | 10  | 5   | 1       | 4   | 11  | 1                      | 5   | 4   | 1       | 2   | 2   | —                     | 25  | 10  | —       | 26  | 6   | —                     | 27  | —                      | 8    | —   | —   |      |     |     |      |     |     |
| Herrnstadt .            | 1                      | 16  | 3   | 1       | 14  | 3   | 1                      | 2   | —   | 1       | —   | —   | 1                      | 2   | 6   | 1       | —   | 6   | —                     | 23  | —   | —       | 21  | —   | —                     | 21  | —                      | 5    | —   | —   |      |     |     |      |     |     |
| Münsterberg             | 1                      | 21  | 6   | 1       | 12  | 6   | 1                      | 9   | 9   | 1       | 5   | 6   | 1                      | 4   | 9   | 1       | 1   | 6   | —                     | 27  | 6   | —       | 25  | —   | —                     | 26  | —                      | 4    | 22  | 6   |      |     |     |      |     |     |
| Namslau . .             | 1                      | 20  | —   | 1       | 17  | —   | 1                      | 11  | 6   | 1       | 8   | —   | 1                      | 8   | 6   | 1       | 6   | 6   | —                     | 24  | 6   | —       | 22  | 6   | —                     | 22  | —                      | 5    | —   | —   |      |     |     |      |     |     |
| Neumarkt . .            | 1                      | 17  | —   | 1       | 12  | —   | 1                      | 6   | —   | 1       | 1   | —   | 1                      | 5   | —   | 1       | 1   | —   | —                     | 25  | —   | —       | 23  | —   | 1                     | 5   | —                      | 6    | 20  | —   |      |     |     |      |     |     |
| Nimptsch . .            | 1                      | 22  | —   | 1       | 18  | —   | 1                      | 12  | —   | 1       | 8   | —   | 1                      | 7   | —   | 1       | 3   | —   | —                     | 28  | —   | —       | 26  | —   | 1                     | —   | —                      | 7    | —   | —   |      |     |     |      |     |     |
| Oblau . . .             | 1                      | 17  | 6   | 1       | 11  | 6   | 1                      | 8   | —   | 1       | 4   | —   | 1                      | 6   | —   | 1       | 2   | —   | —                     | 27  | —   | —       | 23  | —   | —                     | —   | —                      | —    | —   | —   |      |     |     |      |     |     |
| Oels . . .              | 1                      | 21  | —   | 1       | 19  | 10  | 1                      | 6   | —   | 1       | 4   | —   | 1                      | 5   | —   | 1       | 3   | 10  | —                     | 24  | 5   | —       | 21  | 2   | —                     | 28  | 2                      | 6    | 11  | 9   |      |     |     |      |     |     |
| Prausnitz . .           | 1                      | 16  | —   | 1       | 15  | —   | 1                      | 4   | —   | 1       | 2   | 3   | 1                      | 4   | 3   | 1       | 3   | 4   | —                     | 22  | 6   | —       | 21  | 9   | —                     | 25  | —                      | 6    | 4   | —   |      |     |     |      |     |     |
| Reichenbach             | 1                      | 19  | 1   | 1       | 13  | 1   | 1                      | 10  | 10  | 1       | 4   | 10  | 1                      | 4   | 10  | 1       | —   | 10  | —                     | 26  | 7   | —       | 24  | 7   | 1                     | —   | —                      | 8    | —   | —   |      |     |     |      |     |     |
| Reichenstein            | 1                      | 24  | 6   | 1       | 18  | —   | 1                      | 10  | —   | 1       | 6   | —   | 1                      | 3   | 9   | —       | 29  | 9   | —                     | 29  | 6   | —       | 24  | 3   | 1                     | —   | —                      | 6    | —   | —   |      |     |     |      |     |     |
| Schweidnitz             | 1                      | 27  | 3   | 1       | 17  | 9   | 1                      | 8   | 9   | 1       | 3   | 9   | 1                      | 5   | 3   | —       | 29  | —   | —                     | 25  | 9   | —       | 20  | 3   | 1                     | —   | 6                      | 8    | 5   |     |      |     |     |      |     |     |
| Steinlau . .            | 1                      | 18  | —   | 1       | 16  | —   | 1                      | 4   | —   | 1       | 2   | —   | 1                      | 2   | —   | 1       | 1   | —   | —                     | 27  | —   | —       | 26  | —   | —                     | 25  | —                      | 5    | 20  | —   |      |     |     |      |     |     |
| Strehlen . .            | 1                      | 16  | 6   | 1       | 9   | 7   | 1                      | 9   | 9   | 1       | 6   | 1   | 1                      | 4   | 3   | —       | 28  | 9   | —                     | 27  | —   | —       | 23  | 3   | —                     | —   | —                      | —    | —   | —   |      |     |     |      |     |     |
| Striegau . .            | 1                      | 18  | —   | 1       | 12  | —   | 1                      | 6   | 9   | 1       | 4   | 3   | 1                      | 3   | —   | —       | 28  | —   | —                     | 26  | —   | —       | 22  | —   | 1                     | 6   | —                      | 3    | 10  | —   |      |     |     |      |     |     |
| Wohlau . .              | 1                      | 20  | —   | 1       | 12  | —   | 1                      | 8   | —   | 1       | 4   | —   | 1                      | 6   | —   | 1       | 6   | —   | —                     | 24  | —   | —       | 24  | —   | —                     | 25  | —                      | 6    | —   | —   |      |     |     |      |     |     |
| im Durchschnitt         | 1                      | 19  | 8   | 1       | 13  | 7   | 1                      | 8   | 1   | 1       | 4   | 4   | 1                      | 4   | 11  | 1       | 1   | 7   | —                     | 25  | 9   | —       | 23  | 2   | —                     | 27  | 9                      | 6    | 12  | 6   |      |     |     |      |     |     |

Mittel-Preis | 1 Mtlr. 16 fg. 8 pf. | 1 Mtlr. 6 fg. 2 pf. | 1 Mtlr. 3 fg. 3 pf. | — Mtlr. 24 fg. 6 pf.

Breslau, den 13. April 1835.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

# Ein Amtsblatt wird nicht ausgegeben.

## Öeffentlicher Anzeiger №. 16.

Breslau, den 22. April 1835.

### S t e d b r i e f e.

Nach einer Benachrichtigung der Königl. Inspection der Besatzung der Bundesfestungen ist der unten näher signalisirte, aus Glatz im Regierungs-Bezirk Breslau gebürtige Samuel Ruhm, Tambour im Königl. 38. Infanterie-Regiment, den 29. März c. aus der Garnison Saarlouis desertirt. Wir ersuchen hiernach alle Königl. Militair- und Civilbehörden, auf den 2c. Ruhm zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle festzunehmen, und an die nächste Militairbehörde zum Weitertransport an die requirirende Königl. Inspection der Besatzung der Bundesfestungen abzuliefern. Breslau, den 14. April 1835.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

Signalement: Familienname, Ruhm; Vorname, Samuel; Geburtsort, Glatz, Kreis Glatz, Regierungs-Bezirk Breslau; Religion evangelisch; Alter, 20 Jahr 8 Monat; Größe 5 Fuß 3 Zoll; Haare, blond; Stirn, niedrig; Augenbraunen, blond; Augen, blau; Nase, spitzig; Mund, gewöhnlich; Bart, im Entstehen; Zähne, gesund und vollzählig; Kinn, klein; Gesichtsbildung, hager und länglich; Gestalt, klein; Sprache, deutsch und etwas französisch, (spricht besonders langsam); Statur, schwach und hohe Schultern; Gesichtsfarbe, gesund, mit Sommersprossen. Besondere Kennzeichen: bemerkbares Zittern der Hände.

Bekleidung: eine blaue Diensthacke des Regiments No. 38, ein Paar graue Luchshosen mit rothem Vorstoß, eine blaue Dienstmütze, ein Paar Halbstiefeln, eine schwarz Tuchne Halsbinde.

Der unten näher bezeichnete Tagelöhner Johann Medler aus Brodke bei Breslau ist dringend verdächtig, mehrere große Hausdiebstähle und Veruntreuungen begangen zu haben, sein jetziger Aufenthalt hat aber nicht ermittelt werden können. Wir ersuchen daher alle Militair- und Civil-Beörden dienstergebenst, auf den genannten Johann Medler zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und an uns abliefern zu lassen.

Breslau, den 10. April 1835.

Das Königl. Inquisitoriat.

Signalement: Familien- und Vornamen, Johann Medler; Geburtsort, Brodke bei Breslau; Aufenthaltsort, zuletzt in Breslau; Religion, katholisch; Alter, 23 — 24 Jahr; Größe, 5 Fuß 7 — 8 Zoll; Haare dunkelbraun; Stirn, nicht bedeckt; Augenbraunen, braun, nicht stark; Augen, grau; Nase und Mund, gewöhnlich; Bart, sehr schwach; Zähne, gut; Kinn, rund; Gesichtsbildung, voll; Gesichtsfarbe, sehr gesund, roth; Gestalt, groß und stark; Sprache, deutsch. Besondere Kennzeichen, keine; kann Schreiben.

Bekleidung: ein blautuchner Rock mit schwarzem Manchestertragen, oder schwarzer Frack, graue oder schwarz Tuchne Beinkleider, schwarzer runder Hut, oder grüne Mütze, schwarze Kasimirweste, hohe zweinäthige Stiefeln.

Der nachstehend bezeichnete Corrigende, Tagelöhner Franz Caspar aus Frömsdorf, Münsterberger Kreises, welcher den 1. d. M. aus der hiesigen Anstalt in seine Heimath entlassen worden ist, hat sich daselbst nicht eingefunden, und treibt sich wahrscheinlich herum. Sämmtliche Militair- und Civil-Behörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften, und an uns oder das Königl. Landrathliche Amt zu Münsterberg gefälligst abliefern zu lassen. Schweidnitz, den 13. April 1835.

Administration des Königl. Correctionshauses.

Signalement: Geburtsort, Frömsdorf; Vaterland, Schlesien; Gewöhnlicher Aufenthaltsort, Frömsdorf; Religion, katholisch; Gewerbe, Tagelöhner; Alter, 49 Jahr, Größe, 5 Fuß 4 Zoll; Haare, schwarz; Stirn, bedeckt; Augenbraunen, braun; Augen, braun; Nase, lang; Mund, gewöhnlich; Zähne, gesund; Bart, schwarz; Kinn, rund; Gesichtsfarbe, gesund; Gesichtsbildung, oval; Statur, mittel; Sprache, deutsch. Besondere Kennzeichen: auf der linken Schulter ein Gewächs.

Bekleidung bei der Entlassung: brauntuchner Rock, alte braune Manchesterweste, graublaue Hosen, Lederschuhe, gelbes Halstuch und braune Mütze mit Pelzklappen.

### Aufgehobene Steckbriefe.

Der im Amtsblatt d. J. Nro. 10 steckbrieflich verfolgte Strafgefangene Lorenz Eubitz, ist in der Stadt Samter aufgegriffen und heute an uns abgeliefert worden; welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Rawicz, den 10. April 1835.

Königliche Direction der Strafanstalt.

Der mittelst Steckbrief v. 28. März d. J. von uns verfolgte Schmiedegeselle Daniel König aus Dammer, Namslauer Kreises, hat sich freiwillig hier zur Haft eingefunden, was hiermit bekannt gemacht wird. Breslau, den 10. April 1835. Das Königl. Inquisitoriat.

(Verurtheilte Brandstiftung.) Der Weber und vormalige Privat-Postgehülfe Janaz Dinter zu Lewin, ist wegen einer daselbst am 29. August v. J. vorsätzlich versuchten nachtheiligen Brandstiftung rechtskräftig mit zehnjähriger Zuchthausstrafe belegt worden.

Reinern, den 16. April 1835.

Königlich Land- und Stadt-Gericht.

(Diebstahl.) In der Nacht vom 25. zum 26. d. M. sind dem Bauergutsbesitzer Gurditz zu Djas, durch Einbruch, folgende Sachen gestohlen worden: ein gedhrter Doppel-Friedrichsd'or mit Kranz und Weintraube, ein gedhrter holländischer Ducaten, ein gedhrter kaiserlicher Dukaten, zwei goldne Ohrringe mit einem C. gezeichnet, ein Ring von Kronengold mit zwei Herzen, ein gedhrtes silbernes Schaustück von der Größe eines Thalers, ein dergleichen kleineres, zwei Stück silberne Gabeln, vier Stück silberne Kaffeelöffel, ein dunkelblautuchner Manns-Mantel mit Sammttragen, ein dunkelblautuchner Manns-Rock, zwei brauntattune Bettüberzüge mit grünseidenen Bändern, eine Schürze von schwarzem Taffent mit rothgeblumtem seidenem Bande, eine dergleichen von hellrothem, blaustreifigem Moor, zwei blaugedruckte Kaffeestervietten, vier Stück Tischtücher von Damast, acht Stück dergleichen Servietten, zwei Tischtücher von Schachwitz, ein damastnes Handtuch, vier dergleichen von Schachwitz, mehrere Halstücher von verschiedenen Farben, worunter zwei weiße, 10 bis 12 Ellen rothe Leinwand, zwei Manns- und drei Frauen-Hemde, ein schwarzseidnes Halstuch,

ein Tuch von schwarzem Krepp mit Flor besetzt, eine weiße Schürze von Nesseltuch mit einer Krause und eine rothgegritterte baumwollene Oberbettzähe.

Es wird Jedermann vor dem Ankauf dieser Sachen gewarnt, und ersucht, wenn sie vorkommen, solche anzuhalten, auch dies, oder die sonst etwa vorhandenen Spuren der Diebe uns, oder dem nächsten Gericht, unverzüglich anzuzeigen.

Liegnig, den 29. März 1835. Das Gerichts-Amt von Dias und Hünern.

## S u b h a s t a t i o n e n.

Das dem Stärke-Fabrikanten Carl Zimmermann gehörige, sub Nro. 568 hierselbst belegene, und gerichtlich auf 2077 Rthlr. abgeschätzte sogenannte Dominikaner-Vorwerk, soll auf Anbringen der Erben eines Real-Gläubigers im Wege der nothwendigen Subhastation meistbietend verkauft werden. Hierzu haben wir einen Termin auf den 20. Juli a. c. anberaumt, und laden Besiz- und Zahlungsfähige hierdurch ein, gedachten Tages Vormittags um 10 Uhr an unserer Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag zu gewärtigen, sofern nicht die Umstände eine Ausnahme gestatten. Die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein können bis dahin jeder Zeit bei uns in Augenschein genommen werden.

Schweidnitz, den 24. März 1835. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Die sub Nro. 1 zu Schieblagwitz, Breslauer Kreises, gelegene Erbscholtisei cum apertinentiis, laut gerichtlicher Taxe vom 27. März d. J., incl. des Materialwerths der Gebäude, auf 37,107 Rthlr. 12 Sg. 6 Pf. gewürdigt, ist zur nothwendigen Subhastation gestellt, und ein Bietungs-Termin auf den 16. October c. a. in unserer gewöhnlichen Gerichtsstelle anberaumt worden. Besiz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher aufgefodert, in diesem Termine zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden zu gewärtigen. Die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein liegen in der Registratur zu jeder schicklichen Zeit während der Amtsstunden zur Einsicht bereit. Die Kaufbedingungen werden im Picitations-Termine festgestellt werden.

Canth, den 3. April 1835. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Auf Antrag eines Realgläubigers ist das sub Nro. 3 in hiesiger Stadt belegene, auf 219 Rthlr. gerichtlich gewürdigte Haus zur Subhastation gestellt, und ein Bietungs-Termin auf den 10. Juli c. in der gewöhnlichen Amtsstube des unterzeichneten Gerichts anberaumt worden. Besiz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hiermit aufgefodert, in diesem Termine zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden zu gewärtigen. Die Taxe, so wie der neueste Hypotheken-Schein dieses Hauses, liegen zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur zur Einsicht bereit.

Canth, den 28. März 1835. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Auf Antrag eines Realgläubiger ist das, sub Nro. 33 zu Polzitz, Neumarktschen Kreises, gelegene, laut gerichtlicher Taxe vom 26. März c., auf 2236 Rthlr. 20 Sg. gewürdigte, zweihufstige Bauergut cum apertinentiis in via executionis zur Subhastation gestellt, und zu diesem Behuf ein Bietungs-Termin auf den 14. Juli a. c. in der gewöhnlichen Amtsstube des unterzeichneten Gerichts anberaumt worden. Besiz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hiermit aufgefodert, in diesem Termine zu erscheinen, ihre Gebote abzu-

geben, und den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden zu gewärtigen. Die Taxe so wie der neueste Hypothekenschein dieses Bauerguts liegen zu jeder schriftlichen Zeit zur Einsicht in unserer Registratur bereit. Canth, den 8. April 1835.

Das Königl. Land- und Stadt-Gericht, als Gerichts-Amt der Herrschaft Kriebitzsch.

Die sub Nro. 47 zu Polnischdorf gelegene, zur Zimmermeister Scheuerschen erbbschaftlichen Liquidations-Masse gehörige, gerichtlich auf 600 Rthlr. abgeschätzte Freistelle, soll in dem auf den 14. Juli c. Nachmittags 3 Uhr vor dem Herrn Oberlandes-Gerichts-Referendar Augustin anstehenden Termin verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen. Wohlau, den 31. März 1835.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Zum Verkauf des Bauerguts Nro. 53 und der Ackerstücke Nro. 45 und 151 zu Döberzdorf, hiesigen Kreises, zum Caspar Rathsmannschen Nachlasse gehörig, und auf 3106 Rthlr. 20 Sg. 8 Pf. gerichtlich tarirt, haben wir einen nochmaligen Bietungs-Termin auf den 10. Juni d. J. Nachmittags um 4 Uhr in unserem Partheizimmer angesetzt. Sowohl die Hypothekenscheine als die Taxe können in unserer Registratur eingesehen werden.

Frankenstein, den 17. Februar 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Auf den Antrag des Vormundes der Vorwerkbefitzer Kuschelschen Minorennen soll das denselben gehörige, und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Taxe, welche auch täglich in den Amtsstunden in unserer Registratur eingesehen werden kann, nachweist, auf 6250 Rthlr. abgeschätzte Haus Nro. 94 zu Glas, im Wege der freiwilligen Subhastation in dem hierzu vor dem Königl. Land- und Stadt-Gerichts-Assessor Herrn Krause angesetzten neuen Termin den 23. Mai 1835 Nachmittags 2 Uhr verkauft werden, wozu wir die besig- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiermit einladen. Glas, den 27. Februar 1835.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Die zu Klein-Piasenthal sub Nro. 2 belegene, dem Gottfried Gawon gehörende, dorfgerechtlich auf 139 Rthlr. 16 Sg. abgeschätzte Freigärtnerstelle, soll mit Ausschluß der nicht unter unserer Jurisdiction belegenen 2 Morgen Michelwiker Rittersitz-Acker, im Wege der nothwendigen Subhastation in dem Bietungs-Termin den 29. Mai c. Nachmittags um 3 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Müller im Gerichtskreischam zu Klein-Piasenthal verkauft werden. Die gerichtliche Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden. Bries, den 3. Februar 1835.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Das hieselbst am Ringe unter der Zahl 104 belegene branberechtigte Haus nebst Widmuth, den Schneider-Meister Johann Friemelschen Erben gehörig, gerichtlich gewürdigt auf 1446 Rthlr. 14 Sg. 3 Pf., soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Der Bietungs-Termin steht am 22. Mai d. J. 11 Uhr Vormittags in unserm Geschäfts-Local an. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden. Neurode, den 3. Februar 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Das auf 561 Rthlr. 2 Sg. 6 Pf. gewürdigte, dem Schneidermeister Johann Gottlob Schwarzer hieselbst gehörende, unter Nro. 186 auf der Alt-Bredlauer-Gasse hieselbst gelegene Haus, ohne Biere, soll in der nothwendigen Subhastation auf den 29. Mai Vormittags 11 Uhr im hiesigen Gerichtshofe verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Auf diesem Hause sind nachstehende Posten lastbar:

Rubrica II. Dem Sohne erster Ehe ist er schuldig vermöge Kindervertrages d. d. 16ten Oktober 1723 — 73 Thaler schlesisch;

Rubrica Bürger- und Vormundschäften:

1) Mit dem Abraham Leopold Schindler hat er des Christoph Samuel Klees Curatel zu vertreten. Der Bestand mit ult. Dezember 1750 ist verblieben Dreihundert und Achtzig Floren 5 Kreuzer 2  $\frac{1}{2}$  Heller.

4) Der Maria Theresia Wagnern Curatel mit ult. Dezember 1750 ist der Bestand des Vermögens geblieben 66 Floren;

und werden daher alle Diejenigen, welche an diese angeblich bezahlten Kapitalien als Eigenthümer, Erben, Cessionarien oder sonst einen Anspruch haben, hierdurch aufgefordert, sich in dem anberaumten Termin zu melden, und werden sie sonst mit ihren Ansprüchen auf das Grundstück präcludirt, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt und die Löschung oben bezeichneter Posten bewirkt werden. Strehlen, den 8. Januar 1835.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Die zu Hermsdorf sub Nro. 28 belegene Gottfried Kayfersche, gerichtlich auf 234 Rthlr. 6 Sg. abgeschätzte Häuslerstelle, soll im Wege der nothwendigen Subhastation Erbtheilungs halber verkauft werden. Der ein für allemal bestimmte Bietungs-Termin steht am 27ten Mai c. Nachmittags 3 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendar von der Welde im Gerichtskreisam zu Hermsdorf an. Die gerichtliche Taxe kann beim Ausgange an unserer Gerichtsstätte und im Gerichtskreisam zu Hermsdorf, der neueste Hypothekenschein und die Kaufbedingungen aber in unserer Registratur eingesehen werden.

Brieg, den 8. Februar 1835.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Das auf der Brunnen-Gasse unter der Zahl Nro. 366 hieselbst belegene, den Tuchfabrikant Stephan Wiehersch Erben gehörige Haus nebst Garten, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Der peremptorische Bietungs-Termin steht auf den 22. Mai d. J. Vormittags um 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle an. Die gerichtliche Taxe beträgt 276 Rthlr. 1 Sg., und kann dieselbe, so wie der neueste Hypothekenschein, und die besondern Kaufbedingungen, in unserer Registratur eingesehen werden.

Neurobe, den 10. Januar 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Das auf 984 Rthlr. 25 Sg. 10 Pf. gewürdigte, den Handelsmann Ferdinand Sindermannschen Erben gehörige Haus nebst Zubehör, sub Nro. 76 am Ringe hieselbst, soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf den 4. Mai c. Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen. Habelschwerdt, den 24. Dezember 1834.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Das sub No. 87 der Stadt Brieg belegene, auf 1620 Rthlr. gerichtlich abgeschätzte Schneider Goshelsche Haus, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in termino den 23. Juni c. Nachmittags 3 Uhr in unserem Partheizimmer vor dem Herrn Justiz-Rath Müller an den Meist- und Bestbietenden öffentlich verkauft werden, welches Kauflustigen und Befähigten mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein täglich in unserer Registratur während der Amtsstunden eingesehen werden kann.

Brieg, den 24. Februar 1835. Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Das im Fauerschen Kreise gelegene Gut Dittersdorf, zur Landrath v. Hugoschen erb-schaftlichen Liquidations-Masse gehörig, soll im Wege der nothwendigen Subhastation ver-  
kauft werden. Die landschaftliche Taxe desselben beträgt 45,083 Rthlr. 20 Sg. 10 Pf.

Der Bietungs-Termin steht am 31. August d. J. Vormittags um 11 Uhr an, vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Assessor Herrn Ruprecht, im Partheizimmer des Ober-Landes-Gerichts. Zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch aufgefordert, in diesem Termine zu erscheinen, die Bedingungen des Verkaufs zu vernehmen, ihre Gebote zum Protokoll zu erklären, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzlichen Anstände eintreten, erfolgen wird.

Die ausgenommene Taxe und der neueste Hypothekenschein kann in der Registratur des Ober-Landes-Gerichts eingesehen, die Kaufsbedingungen aber werden im Picitations-Termine entworfen werden. Breslau, den 23. Januar 1835.

Königliches Ober-Landes-Gericht von Schlesien. Erster Senat.

Das im Wohlauschen Kreise gelegene Gut Klein-Pogul, zur Gutsbesitzerin Riefingschen erb-schaftlichen Liquidations-Masse gehörig, soll im Wege der nothwendigen Subhastation ver-  
kauft werden. Die gerichtliche Taxe desselben beträgt 44608 Rthlr. 15 Sg.

Der Bietungs-Termin steht am 24. Oktober c. Vormittags um 11 Uhr an, vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Rath Herrn Schlebrügge im Partheizimmer des Ober-Landes-Gerichts. Zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch aufgefordert, in diesem Ter-mine zu erscheinen, die Bedingungen des Verkaufs zu vernehmen, ihre Gebote zum Protocoll zu erklären und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzlichen Anstände eintreten, erfolgen wird. Die ausgenommene Taxe und der neueste Hypothekenschein können in der Registratur des Ober-Landes-Gerichts eingesehen werden, die Kaufs-Bedingungen aber werden im Picitations-Termine bekannt gemacht werden.

Breslau, den 20. März 1835.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien. Erster Senat.

Das im Breslauer Kreise gelegene Gut Birwitz, zur Henriette von Schweinikschens erb-schaft-lichen Liquidations-Masse gehörig, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die landschaftliche Taxe desselben beträgt 60,176 Rthlr. 1 Sg. 6 Pf.

Der Bietungs-Termin steht am 29. Oktober d. J. Vormittags um 11 Uhr an, vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Assessor Herrn Ruprecht im Partheizimmer des Ober-Landes-Gerichts. Zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch aufgefordert, in diesem Termine zu erscheinen, die Bedingungen des Verkaufs zu vernehmen, ihre Gebote zu Proto-koll zu erklären, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzliche Anstände eintreten, erfolgen wird.

Die aufgenommene Taxe und des neueste Hypothekenschein können in der Registratur des Ober-Landes-Gerichts eingesehen werden, die Kaufbedingungen aber werden im Pictations-Termine aufgestellt werden. Breslau, den 28. März 1835.

Königl. Ober-Landes-Gericht von Schlesien. Erster Senat.

Das auf der Schmiedebrücke hier Nro. 1874 des Hypothekenbuchs, neue Nro. 39 belegene Haus, dem Züchner Christian Benjamin Lindner gehörig, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die gerichtliche Taxe vom Jahre 1834 beträgt nach dem Durchschnittswerthe 6904 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf. Der einzige Bietungs-Termin steht am 27. Mai 1835 Nachmittags 4 Uhr

vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Fikau im Partheienzimmer Nro. 1 des Königl. Stadt-Gerichts an. Der neueste Hypotheken-Schein und die gerichtliche Taxe kann beim Aushange an der Gerichtsstätte und in unserer Registratur eingesehen werden.

Breslau, den 22. Oktober 1834. Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

Das auf der Weißgerber-Gasse Nro. 339 des Hypotheken-Buchs, neue Nro. 33 belegene Haus, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die gerichtliche Taxe vom Jahre 1834 beträgt nach dem Material-Werthe 8740 Rthlr. 4 Sg., nach dem Nutzungsertrage zu 5 p. Cent aber 3506 Rthlr. Der Bietungs-Termin steht am 22. Mai d. J. Nachmittags 4 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Lütke im Partheien-Zimmer Nro. 1 des Königl. Stadt-Gerichts an.

Zugleich wird der seinem Wohnorte nach unbekannte Schuhmacher-Aelteste Tobias Tappert oder dessen Erben zu diesem Termine vorgeladen, für welche Rub. III. Nro. 7 1000 Rthlr. eingetragen sind.

Die gerichtliche Taxe kann beim Aushange an der Gerichtsstätte, und der neueste Hypotheken-Schein, so wie die Kaufbedingungen, können in der Registratur eingesehen werden.

Breslau, den 16. Januar 1835.

Das Königl. Stadt-Gericht.

Das auf der Schulgasse in Neuschweitz Nr. 40 des Hypothekenbuchs, neue Nro. 2 belegene Haus und Garten, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Die gerichtliche Taxe vom Jahre 1834 beträgt nach dem Materialwerthe 1160 Rthlr. 18 Sg., nach dem Nutzungsertrage zu 5 pro Cent aber 1436 Rthlr. 20 Sg. Der Bietungs-Termin steht am 21. Mai c. Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rathe Borowsky im Partheienzimmer Nro. 1 des Königl. Stadt-Gerichts an.

Die gerichtliche Taxe kann beim Aushange an der Gerichtsstätte und der neueste Hypothekenschein kann in der Registratur eingesehen werden.

Breslau, den 16. Januar 1835.

Königliches Stadt-Gericht.

Das auf dem Vincenz-Eßing Nro. 53 des Hypotheken-Buchs, neue Nro. 19 (Matthias-Straße) lelegene Haus, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die gerichtliche Taxe vom Jahre 1834 beträgt nach dem Materialienwerthe 7080 Rthlr. 5 Sg., nach dem Nutzungsertrage zu 5 pro Cent aber 8952 Rthlr. 16 Sg. 8 Pf. Der Bietungs-Termin steht am 4. September 1835 Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rathe Witte im Partheien-Zimmer Nro. 1 des Königl. Stadt-Gerichts an.

Die gerichtliche Taxe kann beim Aushange an der Gerichtsstätte und der neueste Hypotheken-Schein, so wie die Kaufbedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Zu diesem Termine werden auch: der Ober-Bogt Ponicer zu Piegniß und die beiden Polen Arcziszewski und Gorczynski, wegen der Rub. II. für sie eingetragenen protestatio de non intabulando hiermit vorgeladen.

Breslau, den 23. Dezember 1834.

Das Königl. Stadt-Gericht.

Die auf dem Ringe sub Nro. 18 des Hypotheken-Buchs belegene Bude, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die gerichtliche Taxe vom Jahre 1835 beträgt nach dem Materialwerthe 87 Rthlr. 14 Sg. 6 Pf., nach dem Nutzungsertrage zu 5 pro Cent aber 433 Rthlr. 10 Sg. Der Bietungs-Termin steht am 22. Juli d. J. Nachmittags 4 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Fihau im Partheien-Zimmer Nro. 1 des Königl. Stadt-Gerichts an. Die gerichtliche Taxe kann beim Aushange an der Gerichtsstätte und der neueste Hypotheken-Schein, so wie die Kaufsbedingungen können in der Registratur eingesehen werden. Breslau, den 30. März 1835.

Das Königliche Stadt-Gericht.

Das auf dem Eschepinner Feldacker Nro 54 des Hypotheken-Buchs belegene Michael Haafesche Grundstück, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die gerichtliche Taxe vom Jahre 1834 beträgt nach dem Nutzungsertrage zu 5 pro Cent 378 Rthlr. 10 Sg. Der Bietungs-Termin steht am 27. August d. J. Nachmittags 4 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rathe Muzel im Partheien-Zimmer Nro. 1 des Königl. Stadt-Gerichts an. Die gerichtliche Taxe kann beim Aushange an der Gerichtsstätte und der neueste Hypotheken-Schein in der Registratur eingesehen werden. Breslau, am 7. März 1835.

Das Königliche Stadt-Gericht.

Auf Antrag der Glöckner Maschewschen Erben, soll das hieselbst in der Stadt sub No. 109 belegene, auf 1409 Rthlr. 23 Sg. betaxirte Haus, so wie die beiden Wallgärten-Anteile sub Nro. 30 und 31 vor dem hiesigen deutschen Thore belegen, welche auf 229 Rthlr 10 Sg. abgeschätzt worden, im Wege der freiwilligen Subhastation in termino peremptorio den 5. Mai d. J. verkauft werden, und kann die Taxe nebst dem letzten Hypothekenschein in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden.

Wartenberg, den 19. Januar 1835.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

In Sachen. betreffend die nothwendige Subhastation der dem Franz Schneider zu Schmartzsch gehörigen, sub Nro. 16 des Hypothekenbuchs belegenen, auf 185 Rthlr. 25 Sg. taxirten Dreschgärtnerstelle, steht ein Bietungs-Termin auf den 15. Juli c. Vormittag 10 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Scholz im hiesigen Landgerichtshause an. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Prozeß-Registratur eingesehen werden.

Breslau, den 16. März 1835.

Königliches Land-Gericht.

In Sachen, betreffend die nothwendige Subhastation der zur von Schulfeschen Concurß-Masse gehörigen, zu Polanowitz sub Nro. 2 des Hypothekenbuchs belegenen, auf 1413 Rthlr. 8 Sg. 4 Pf. taxirten Wiesengrundstücke, steht ein Bietungs-Termin auf den 18. Juli c. Vormittags 10 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Scholz im hiesigen Land-Gerichtshause an. Die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein, können in unserer Concurß-Registratur eingesehen werden. Breslau, den 16. März 1835.

Königl. Land-Gericht.

In Sachen betreffend die nothwendige Subhastation der, dem Gottfried Sast gehörigen, zu Gabitz sub Nro. 32 belegenen, auf 1060 Rthlr. taxirten Erbschafts- und Pachtstelle, steht ein Versteigerungs-Termin auf den 27. Juni c. Vormittags 10 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath von Dierbach im hiesigen Landgerichts-Hause an. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Concurs-Registratur eingesehen werden.

Breslau, den 28. Februar 1835.

Königl. Land-Gericht.

Ertheilungshalber soll die zum Theresia Hübnerschen Nachlaß gehörige, sub Nro. 39 dieselbst belegene, auf 337 Rthl. 15 Sg. vorgerichtlich geschätzte Häuslerstelle in termino den 25. Juni d. J. Morgens 9 Uhr im hiesigen Gerichts-Lokal an den Meist- oder Bestbietenden sub hasta verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß der neueste Hypothekenschein, die Taxe und die Kaufbedingungen in unserer Registratur einzusehen sind. Heinrichau, den 7. Februar 1835.

Das Gerichts-Amt der Königl. Niederländischen Herrschaften Heinrichau u. Schönjohnsdorf.

Das dem Zimmer-Gesellen Gottfried Meidel gehörige, gerichtlich auf 112 Rthlr. 7 Sg. 6 Pf. taxirte Haus sub Nro. 438 dieselbst, wird nothwendig subhastirt. Der einzige Versteigerungs-Termin steht auf den 19. Juni Vormittags 11 Uhr im Rathhause dieselbst an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können täglich in unserer Registratur eingesehen werden. Dels, den 20. Januar 1835.

Herzoglich Braunschweig-Delsches Land- und Stadt-Gericht.

Die Freibauerstelle des Joseph Franke des obern, Nro. 77 zu Plomnitz, auf 1009 Rthlr. 8 Sg. 4 Pf. abgeschätzt, ist im Wege der Exekution sub hasta gestellt, und der einzige Versteigerungs-Termin auf den 27. Mai c. Vormittags 10 Uhr in der Kanzlei zu Plomnitz angesetzt, was Kaufgeneigten, welche die Taxe und den neuesten Hypothekenschein der Besichtigung zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur einsehen können, mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht wird, daß der in Plomnitz bestandene Correal-Nexus aufgehoben ist, und die Verkaufsbedingungen im Termine festgestellt werden sollen.

Habelschwerdt, den 10. Februar 1835.

Das Herzoglich Braunschweig-Delsche Gerichts-Amt der Freigemeinde Plomnitz.

Auf Antrag der Beneficial-Erben des verstorbenen Colonist Joseph Dippelt, soll dessen Colonistenstelle Nro. 1 zu Neu-Plomnitz, welche auf 75 Rthlr. 17 Sg. 6 Pf. abgeschätzt worden, in dem auf den 27. Mai c. Vormittags 10 Uhr in der Kanzlei zu Plomnitz angesetzten Termine an den Meistbietenden verkauft werden, was Kaufgeneigten unter dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht wird, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein des Grundstücks zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur eingesehen werden können, und die Verkaufs-Bedingungen im Verkaufs-Termine festgestellt werden sollen. Zugleich wird beigelegt, daß der bei Plomnitz früher bestandene Correal-Nexus aufgehoben ist.

Habelschwerdt, den 14. Februar 1835.

Das Herzoglich Braunschweig-Delsche Gerichts-Amt der Freigemeinde Plomnitz.

Die dem Friedrich Zuehmer gehörige, sub Nro. 18 zu Ratze, bei Dels belegene, und einschließlich des Schmiedewerkzeuges, auf 361 Rthlr. 5 Sg. gerichtlich abgeschätzte Schmiedestelle nebst Zubehör, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in termino den 25. Juni

Juli a. c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Cammer-Rath Thalheim in den Zimmern des Fürstenthums-Gerichts an den Meißbietenden verkauft werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in der Registratur des Fürstenthums-Gerichts eingesehen werden. Dels, den 13. Februar 1835.

Herzoglich Braunschweig-Delßches Fürstenthums-Gericht.

Das unterzeichnete Gerichts-Amt subhastirt das zu Ober-Peterswaldbau sub Nro. 16 belegene, auf 1688 Rthlr. 4 Sg. 6 Pf. ortsgerechtlich gewürdigte Dreiruthen-Guth der Wittwe Benzal ad instantiam eines Real-Gläubigers, und fordert Bietungslustige auf, in termino den 18. Mai a. c. vor dem unterzeichneten Gerichts-Amt ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag an den Meißbietenden zu gewärtigen. Die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein sind in hiesiger Gerichts-Kanzlei zu jeder schicklichen Zeit einzusehen.

Peterswaldbau, den 21. Januar 1835. Reichsgräflich Stolberg'sches Gerichts-Amt.

Im Wege der Erbtheilung ist die freiwillige Subhastation der sub Nro. 7 des Hypotheken-Buchs zu Bartnig belegenen, dorfgerechtlich auf 424 Rthlr. 22 Sg. 6 Pf. gewürdigten Klinert'schen Freistelle verfügt, und der einzige Bietungs-Term in auf den 1. Juni vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Heermann an unserer Gerichtsstelle anberaumt worden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden. Militsch, den 18. Januar 1835.

Reichsgräflich von Maltzan Standesherrliches Gericht.

Nachdem die nothwendige Subhastation der sub Nro. 6 zu Eilienthal, Breslauer Kreises, gelegenen, auf 50 Rthlr. gerichtlich abgeschätzten Robothgärtnerstelle, verfügt und ein Cicitations-Termin auf den 15. Juli d. J. Nachmittags um 3 Uhr in loco Eilienthal anberaumt worden ist, laden wir dazu die Kauflustigen mit dem Bemerken ein, daß der Zuschlag, wenn kein gesetzlich zulässiger Widerspruch erhoben wird, sofort erfolgen soll. Die Taxe kann zu jeder schicklichen Zeit bei uns oder an der Gerichtsstätte zu Eilienthal eingesehen werden.

Breslau, den 30. März 1835.

Das Gerichts-Amt für Eilienthal. Wanke.

Nachdem die Subhastation der sub Nro. 13 zu Groß-Näblich, Breslauer Kreises, belegenen, auf 920 Rthlr. gerichtlich abgeschätzten Kretscham-Besitzung erbtheilungshalber verfügt und ein Bietungs-Termin auf den 22. Juli d. J., Nachmittags um 3 Uhr in loco Groß-Näblich anberaumt worden ist; laden wir besitz- und zahlungsfähige Kauflustige ein, in diesem Termine zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und den Zuschlag zu gewärtigen, wenn nicht gesetzliche Anstände dagegen obwalten. Breslau, den 5. April 1835.

Das Gerichts-Amt für Groß-Näblich. Wanke.

Die zu Panzkau, Striegauer Kreises, sub Nro. 13 gelegene, ortsgerechtlich auf 320 Rthl. gewürdigte Freistelle, wird auf den Antrag der Heinschen Vormundschaft im Wege der freiwilligen Subhastation in termino den 21. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr im Gerichts-Local zu Panzkau meißbietend verkauft. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können hier in unserer Registratur, erstere auch an der Gerichtsstätte zu Panzkau eingesehen werden.

Neumarkt, den 14. März 1835. Das Gräflich von Carmer-Panzkauer Gerichts-Amt.

Die dem Järber Friedrich Therburg gehörigen Glämschdorfer Ackerstücke, sub Nro. 107 von 2 Morgen im Schöneicher Felde gelegen, ortsgerechtlich auf 50 Rthlr. abgeschätzt, und sub Nro. 192, von 2 Morgen im Kammerdorfer Felde gelegen, ortsgerechtlich auf 60 Rthlr. gewürdigt, sollen einzeln oder zusammen im Wege der freiwilligen Subhastation in termino den 20. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr im Wirtschafts-Amte zu Glämschdorf meistbietend verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden. Neumarkt, den 27. März 1835.

Das Gräflich von Hade, Glämschdorfer Gerichts-Amt.

Die zum Carl Konshaleschen Nachlasse gehörige, sub Nro. III. zu Mühnis, Trebnitzer Kreises, belegene, und auf 97 Rthlr. 9 Sg. 3 Pf. abgeschätzte Wassermühlen-Nahrung soll in dem auf den 9. Juli c. Vormittags 10 Uhr in loco Mühnis hierzu anstehenden Termin öffentlich verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind täglich bei uns einzusehen. Prausnitz, den 2. April 1835.

Das Gerichts-Amt Mühnis.

Im Wege der freiwilligen Subhastation soll die den Wagnerschen Erben zugehörige, sub Nro. 30 zu Jedlitz, Steinauer Kreises, belegene Freigärtnerstelle nebst Zubehör. ortsgerechtlich auf 183 Rthlr. abgeschätzt, in termino den 22. Mai c. Nachmittags 3 Uhr, auf dem herrschaftlichen Schloß zu Jedlitz öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Zahlungsfähige Kauflustige werden hiezu eingeladen, und ist die Taxe und der neueste Hypothekenschein in der Gerichts-Amts-Kanzlei hieselbst jederzeit einzusehen.

Lützen, den 8. April 1835. Das Freiherrlich v. Wechmar, Jedlitzer Gerichts-Amt.

Zum nothwendigen Verlaufe der unter Nro. 39 zu Kraschen, Delsner Kreises, gelegenen Stelle nebst Branntweindrennerei und Schankgerechtigkeit, die Arrende genannt, und auf 1000 Rthlr. abgeschätzt, steht auf den 22. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr in Kraschen anderweit Termin an. Taxe und Hypotheken-Schein können in unserer Registratur eingesehen werden. Ramlau, den 28. März 1835.

Das Gerichts-Amt Kraschen.

Zum nothwendigen Verkauf des sub Nro. 9 zu Freihan gelegenen, auf 200 Rthlr. 8 Sg. taxirten, massiven Hauses, haben wir einen Bietungs-Termin auf den 14. Juli c. zu Freihan in dem dasigen Gerichts-Local anberaumt, woselbst auch die Taxe, der neueste Hypotheken-Schein und die Kaufbedingungen eingesehen werden können.

Wirschkowitz, den 28. März 1835.

Das Gerichts-Amt der Freien-Minder-Standesherrschaft Freihan.

Die den Christian Seiteschen Erben gehörige, sub Nro. 18 zu Groß-Muritsch Trebnitzer Kreises, belegene, und auf 345 Rthlr. abgeschätzte Freistelle, soll theilungshalber in dem auf den 13. Juli c. Vormittags 10 Uhr in loco Groß-Muritsch hierzu anstehenden Termine öffentlich verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein sind täglich bei uns einzusehen. Prausnitz, den 7. April 1835. Das Gerichts-Amt Groß-Muritsch.

Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf der zum Nachlasse des Ernst Wilhelm Springer gehörigen, sub Nro. 114 zu Weigelsdorf, Reichenbacher Kreises belegenen, dorfgerichtlich auf 102 Rthlr. 27 Sg. 11 Pf. taxirten Häuslerstelle, ist ein Bietungs-Termin auf den 23ten

Juni c. Vormittags 10 Uhr im herrschaftlichen Schlosse zu Weigelsdorf anberaumt worden, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein, sowohl im Gerichtskretscham zu Weigelsdorf, als auch in unserer Kanzlei hieselbst, zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden können.

Frankenstein, den 28. Februar 1835.

Das Gräfl. v. Scherr Thobische Weigelsdorfer Gerichts-Amt.

Die sub Nro. 13 zu Nieder-Dirsdorf, Nimptschen Kreises, belegene, ortsgerechtlich auf 140 Rthlr. gewürdigte Häuslerstelle der Wittwe Anna Rosina Habel geborne Märsch, soll am 23. Mai d. J. Nachmittags 4 Uhr in der Gerichts-Kanzlei zu Dirsdorf, woselbst auch die Taxe aushängt, im Wege der nothwendigen Subhastation an den Meist- und Bestbietenden versteigert werden. Nimptsch, den 9. Februar 1835.

Das Gerichts-Amt für Nieder-Dirsdorf.

Die Dreschgärtnerstelle des Gottlieb Instinsky Nro. 13 zu Gallowitz, welche im Jahre 1835 auf 85 Rthlr. abgeschätzt ist, wird den 20. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr am Orte Gallowitz öffentlich verkauft, und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, wenn kein gesetzliches Hinderniß entgegen steht. Die Taxe und der Hypotheken-Schein können hier in der Registratur eingesehen werden; eine Abschrift der Taxe ist auch im Gerichtskretscham zu Gallowitz ausgehängt. Dhlau, am 7. Februar 1835.

Das Gerichts-Amt Gallowitz.

Im Wege der Execution soll die, auf 3988 Rthlr. 25 Sg. abgeschätzte, sogenannte Bögelmühle sub Nro. 31 zu Groß-Peterwitz, hiesigen Kreises, nothwendig subhastirt werden. Der einzige peremptorische Bietungs-Termin steht auf den 23. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr in der Gerichts-Kanzlei zu Peterwitz an, und laden wir alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken dazu ein; daß die Taxe, wie der neueste Hypothekenschein, täglich in unserer Registratur eingesehen werden kann, die Bedingungen aber erst im Termine selbst entworfen werden sollen. Frankenstein, den 6. Februar 1835.

Das Gräfl. v. Strachwitz, Groß-Peterwitzer Gerichts-Amt.

Die zu Wallisfurth, Gläker Kreises, belegene, im Hypothekenbuch unter Nro. 93 verzeichnete, im Jahr 1833 auf 50 Rthlr. 25 Sg. taxirte, dem Anton Schlombs zugehörige Häuslerstelle, soll auf den Antrag eines Real-Gläubigers in nothwendiger Subhastation, in dem auf den 7. Juli d. J. Nachmittags 4 Uhr in der Kanzlei zu Wallisfurth anberaumten Citations-Termin veräußert werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur, die erslere auch an der Gerichtsstelle zu Wallisfurth eingesehen werden. Reinerz, den 8. März 1835.

Freiherrlich von Falkenhausen'sches Gerichts-Amt der Herrschaft Wallisfurth.

Die den Helena Hartmannschen Erben gehörende Freistelle Nro. 2 zu Schollendorf, auf 68 Rthlr. 25 Sgr. taxirt, soll Theilungsbalber in dem auf den 21. Mai a. c. Nachmittags 2 Uhr auf dem dasigen herrschaftl. Schlosse anberaumten Termine nothwendig subhastirt werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in hiesiger Kanzlei eingesehen werden. Pol. Wartenberg, den 5. Februar 1835.

Das Gerichts-Amt Schollendorf.

Im Wege der Erbesauseinanderlegung soll das in der Gemeinde Schlaupitz, hiesigen Kreises belegene, und sub Nro. 64 des Hypothekenbuchs eingetragene, den Karl Vofreychen Erben gehdrige, ortsgerrichtlich auf 150 Rthlr. 10 Sg. abgeschätzte Auenhaus in dem auf den 25. Juli c. Vor- und Nachmittags im herrschaftlichen Schlosse zu Mellendorf anberaumten Bietungs-Termine offentlich und gerichtlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Alle Besitz- und Zahlungsfähige werden daher hierdurch offentlich aufgefördert und vorgeladen, in dem obenerwähnten Termine in Person zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag auf das Meistgebot erfolgen soll, insofern nicht gesetzliche Anstände eine Ausnahme zulassen. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein des Grundstücks können in unserer Registratur hieselbst eingesehen werden.

Reichenbach, den 3. April 1835.

Das Gerichts-Amt der Mellendorfer Fidei-Commis-Güter.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll die in der Gemeinde Döbersdorf, Reichenbacher Kreises, belegene, und sub Nro. 17 des dasigen Hypothekenbuchs eingetragene, dem Anton Peter gehdrige, gerichtlich auf 1400 Rthlr. abgeschätzte Freistelle, in dem auf

den 27. Juni c. Vor- und Nachmittags im herrschaftlichen Schlosse zu Döbersdorf anstehenden Bietungs-Termine offentlich und gerichtlich an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden.

Alle Besitz- und Zahlungsfähige werden daher hierdurch offentlich aufgefördert und vorgeladen, in dem oben erwähnten Termine in Person oder durch gehdrig informirte und mit gerichtlicher Spezial-Vollmacht versehene Mandatarien zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag auf das Meistgebot erfolgen soll, insofern nicht gesetzliche Anstände eine Ausnahme zulassen. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur hieselbst eingesehen werden. Reichenbach, den 12. März 1835.

Das Freiherr von Scherr Thos Döbersdorfer Gerichts-Amt.

Im Wege der Erbesauseinanderlegung soll das in der Gemeinde Girsacksdorf von Jezschwischschen Anttheils belegene, und sub Nro. 49 des dasigen Hypothekenbuchs eingetragene, den Friedrich Bririchen Erben gehdrige, ortsgerrichtlich auf 84 Rthlr. 5 Sg. abgeschätzte Auenhaus in dem auf den 30. Mai c. im herrschaftlichen Schlosse zu Girsacksdorf anstehenden Bietungs-Termine offentlich und gerichtlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Alle Besitz- und Zahlungsfähige werden hierdurch offentlich aufgefördert und vorgeladen, in dem obenerwähnten Termine zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag auf das Meistgebot erfolgen soll, insofern nicht gesetzliche Anstände eine Ausnahme zulassen. Die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein von diesem Grundstück ist in unserer Registratur hieselbst einzusehen. Reichenbach, den 9. Februar 1835.

Das v. Jezschwische Gerichts-Amt Girsacksdorf.

Auf den Antrag eines Real-Gläubigers soll im Wege der nothwendigen Subhastation der in der Gemeinde Raschbach, Reichenbacher Kreises belegene, sub Fol. 7 des dasigen Hypothekenbuchs eingetragene, dem Wilhelm Ritbe gehdrige, ortsgerrichtlich auf 114 Rthlr. abgeschätzte Feldgarten in dem auf den 29. Juni v. J. Vor- und Nachmittags in der ge-

nichts-Kauflei zu Steinseifersdorf anstehenden Bietungs-Termine öffentlich und gerichtlich an den Meistbietenden verkauft werden. Alle Besitz- und Zahlungsfähige werden daher hierdurch öffentlich aufgefördert und vorgeladen in dem oben erwähnten Termine in Person, oder durch gehörig informirte und mit gerichtlicher Spezial-Vollmacht versehene Mandatarien zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten, der Subhastation zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag auf das Meistgebot erfolgen soll, insofern nicht gesetzliche Anstände eine Ausnahme zulassen. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur hieselbst eingesehen werden.

Reichenbach, den 7. März 1835. Das Gerichts-Amt der Steinseifersdorfer Ohter.

Im Wege der Erbtheilung soll die in der Gemeinde Seherwaldau belegene, und sub No. 6 des dasigen Hypothekenbuchs eingetragene, den Anton Klinkertschen Erben gehörige Freistelle öffentlich und gerichtlich an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden.

Dieses Grundstück, wozu ohngefähr 5 Morgen 60 □ Ruthen Ackerland und ohngefähr 1 Morgen Gartenland gehören, ist seinem Material-Werthe nach auf 520 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt worden. Zum Bieten über dieses Grundstück haben wir einen Termin auf

den 27. Mai c. Vor- und Nachmittags

im herrschaftlichen Schlosse in Döbersdorf anberaumt.

Alle Besitz- und Zahlungsfähige werden daher hierdurch öffentlich aufgefördert und vorgeladen, in dem oben erwähnten Termine zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag auf das Meistgebot erfolgen soll, insofern nicht gesetzliche Anstände eine Ausnahme zulassen. Die Taxe und der letzte Hypothekenschein des Grundstücks können in unserer Registratur hier eingesehen werden. Reichenbach, den 16. Februar 1835.

Das Freiherr von Seher Thos Döbersdorfer Gerichts-Amt.

Auf den Antrag eines Real-Gläubigers soll im Wege der nothwendigen Subhastation das in der Gemeinde Ober-Weilau, v. Jeczschwitschen Antheils, ohnweit Gnadenfrei belegene und sub No. 57 des dasigen Hypothekenbuchs eingetragene, dem Friedrich Heinrich gehörige Auenhaus, welches ortsgerechtlich auf 152 Rthlr. 15 Sg. abgeschätzt worden, in dem auf

den 23. Mai d. J. Vor- und Nachmittags

im Gemeinlogis zu Gnadenfrei anstehenden Bietungs-Termine öffentlich und gerichtlich an den Meistbietenden verkauft werden. Alle Besitz- und Zahlungsfähige werden daher hierdurch aufgefördert und vorgeladen, in dem oben erwähnten Termine zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag auf das Meistgebot erfolgen soll, insofern nicht gesetzliche Anstände eine Ausnahme zulassen. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein kann zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Reichenbach, den 2. Februar 1835.

Das Gerichts-Amt Ober-Weilau und Gnadenfrei.

Auf den Antrag eines Realgläubigers soll im Wege der nothwendigen Subhastation die in der Gemeinde Nieder-Weilau:Schlüssel, Reichenbacher Kreises, belegene, und sub No. 23 des dasigen Hypothekenbuchs eingetragene, dem Johann Gottfried Kierstein gehörige, gerichtlich auf 615 Rthlr. 10 Sg. abgeschätzte Freistelle, wozu 6 Scheffel Acker gehören, in dem auf den 29. Juli c. Vor- und Nachmittags im herrschaftlichen Schlosse zu Nieder-Weilau:

Schlüssel anberaumten Bietungs-Termine öffentlich und gerichtlich an den Meistbietenden verkauft werden. Alle Besitz- und Zahlungsfähige werden daher hierdurch öffentlich aufgefodert und vorgeladen, in dem oben erwähnten Termine in Person zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag auf das Meistgebot erfolgen soll, insofern nicht gesetzliche Anstände eine Ausnahme zulassen. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur hieselbst eingesehen werden. Reichenbach, den 7. April 1835.  
Das Gerichts-Amt Nieder-Peilau-Schlüssel.

Da in dem am 25ten März c. zum öffentlichen Verkauf des den Anton Menbeschen Erben gehörigen Kretscham Nummro 1 zu Ködtschen, welcher gerichtlich auf 3000 Rthlr. und der Beylaß auf 284 Rthlr. 2 Sgr. geschätzt worden, angestandenen Bietungstermin nur ein Meistgebot von 2850 Rthlr. erfolgt, und dafür der Zuschlag nicht erteilt worden, so haben wir auf den Antrag der Interessenten einen neuen Bietungstermin auf den 25. May c. Vor- und Nachmittags im herrschaftlichen Schlosse zu Ködtschen anberaumt, wozu wir Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch mit dem Bemerken einladen, daß der Zuschlag sofort erfolgt, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eine Ausnahme zulassen. Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die bereits aufgestellten Kaufbedingungen können in unserer Registratur hieselbst eingesehen werden.

Reichenbach, den 2. April 1834.

Das Gerichts-Amt Ködtschen.

Die den Joseph Ringelschen Erben gehörige Häuslerstelle zu Königswalde sub Nro. 85 Fol. II des Hypotheken-Buches verzeichnet, ortsgerechtlich auf 110 Rthlr. taxirt, wird in termino den 20. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr meistbietend verkauft, und können Taxe und Hypothekenschein in hiesiger Registratur eingesehen werden. Zugleich werden alle unbekannten Gläubiger des Häusler Joseph Ringel, über dessen Nachlaß der erbsschaftliche Liquidationsprozeß eröffnet worden, Behufs Liquidation und Justification ihrer etwaigen Forderungen zu obigem Termine mit vorgeladen, und bei ihrem Ausbleiben ihrer Forderungen verlustig erachtet werden. Schloß Neurode, den 7. April 1835.

Reichsgräflich Anton v. Magnisches Justiz-Amt.

Die auf 97 Rthlr. 10 Sg. gewürdigte Ignaz Scheunersche Häuslerstelle nebst Zubehör sub Nro. 2 zu Spätenwalde, soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf den 17ten August c. Nachmittags 4 Uhr in der dasigen Gerichts-Kanzlei verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.  
Habelschwerdt, den 25. März 1835. Das Gerichts-Amt des Freirichterguts Spätenwalde.

Die zu Schönheide sub Nro. 135 gelegene, ortsgerechtlich auf 567 Rthlr. gewürdigte, früher Gottlieb Riedel, jetzt Franz Joseph Altreutersche Koloniestelle, soll wegen Zahlungsunfähigkeit des Letzteren im Wege der Resubhastation in dem, auf den 1. Juni c. Nachmittags 3 Uhr in der Gerichts-Kanzlei zu Schönheide anberaumten Termine meistbietend verkauft werden, wozu wir zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß die Taxe und der Hypothekenschein im Gerichtskretscham zu Schönheide, so wie hier in unserm Geschäfts-Local eingesehen werden können. Frankenstein, den 12. Januar 1835.

Das Gerichts-Amt Schönheide.

Das den Carl Siegidmund Jodwerschen Erben gehörige, gerichtlich auf 5826 Rthlr. 13 Sg. 4 Pf. abgeschätzte robotrsame Bauergut sub No. 33 zu Töpplimoda, soll in dem auf den 30. Mai c. a. Vormittags 10 Uhr in der Gerichts-Kanzlei zu Töpplimoda an-  
gesetzten Termine im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die gericht-  
liche Taxe und der neueste Hypotheken-Schein können beim Auszuge im Gerichtskreischam zu  
Töpplimoda, so wie hier in unserer Registratur eingesehen werden.

Frankenstein, den 1. Februar 1835.

Das Gerichts-Amt Töpplimoda.

Auf Antrag eines Real-Gläubigers wird die zu Neubarnitz sub No. 1 gelegene Schol-  
tisey des Christian Weiß, welche dorfgerichtlich unterm 23. Februar c. a. auf 477 Rthlr.  
25 Sg. abgeschätzt worden, öffentlich zum Verkauf ausgebaut. Dazu haben wir einen Ter-  
min zur Picitation auf den 12. Juni c. a. Vormittags um 9 Uhr hieselbst in unserm Ge-  
richtszimmer anberaumt. Die Taxe, der neueste Hypotheken-Schein, und die Kaufsbedin-  
gungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Wir laden zum Picitations-Termin  
Kaufslustige ein, und hat der Meist- und Bestbietende den Zuschlag zu erwarten, wenn keine  
gesetzliche Hindernisse obwalten. Sulau, den 28. Februar 1835.

Freiherrlich von Troschke, Sultauer Freiminder-Standesherrliches Gericht.

Zum öffentlichen freiwilligen Verkauf des sub No. 12 zu Breitenhahn, Schweidn. Kreises,  
belegenen Müllerschen Kleinbauergutes, welches ortsgerichtlich auf 744 Rthlr. 20 Sg. abge-  
schätzt worden ist, haben wir einen peremtorischen Bietungs-Termin auf den 21sten Mai  
1835 Nachmittags 2 Uhr im Gerichtszimmer zu Ober-Weistritz anberaumt, wozu wir zahl-  
ungsfähige Kaufslustige mit dem Bemerken hiermit einladen, daß die Taxe und der neueste  
Hypotheken-Schein des Fundi in unserer Kanzlei eingesehen werden können.

Waldenburg, den 9. Dezember 1834.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Ober-Weistritz und Burkersdorf.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Kolonisten Joseph Bunkel gehörige, aus einem Wohn-  
hause und einem Morgen Acker bestehende, sub No. 25 zu Gaumitz, Nimptschen Kreises,  
gelegene Kolonie-Stelle, welche ortsgerichtlich auf 186 Rthlr. 15 Sg. gewürdigt worden  
ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf den

5. Juni c. Nachmittags 3 Uhr in der Gerichts-Kanzlei zu Gaumitz  
öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Taxe ist im Gerichts-Kreischam zu  
Gaumitz und in unserer Registratur einzusehen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an das bezeichnete Grundstüd Pfand- oder son-  
stige dem Gericht unbekannte Real-Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, sich in dem  
anstehenden Picitations-Termine zu melden und ihre Ansprüche geltend zu machen, widri-  
genfalls sie damit präcludirt werden sollen und zu gewärtigen haben, daß ihnen dieserhalb  
ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Frankenstein, den 5. November 1834.

Das Gerichtsam des Rittergutes Gaumitz.

Auf den Antrag eines Real-Gläubigers soll das dem Bauer Krug zugehörige, zu Per-  
schau, Wartenbergischen Kreises, belegene, auf 636 Rthlr. betaxirte Bauergut sub No. 22  
subhastirt werden. Es ist zu diesem Behufe ein peremtorischer Bietungs-Termin auf den  
11. Mai d. J. auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Perschau anberaumt worden, zu welchem  
Kaufslustige eingeladen werden, und kann die Taxe und der letzte Hypothekenschein in der  
Kanzlei des unterzeichneten Gerichts-Amtes eingesehen werden.

Wartenberg, den 28. Januar 1835.

Das Gerichts-Amt Perschau

(Aufgehobene Subhastation.) Die Subhastation der Scholtisei Nro. 10 zu Deutsch-Tschammendorf ist aufgehoben, und cessirt der auf den 20. Mai a. c. anberaumte Bietungs-Termin. Strehlen, den 10. April 1835. Königl. Land- und Stadtgericht.

## A u f g e b o t e.

(Ediktal-Citation.) Nachdem von Seiten des unterzeichneten Gerichts über den Nachlaß des am 17. August vorigen Jahres hieselbst verstorbenen Seifensieder Carl Christian Mühlich, auf den Antrag der Vormundschaft als Benefizial-Erben, der erbschaftliche Liquidations-Prozeß heut Mittag eröffnet worden, so werden alle diejenigen, welche an den gedachten Nachlaß aus irgend einem Rechtsgrunde Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem auf den 8. Mai c. Nachmittag um 2 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Berger anberaumten Liquidations-Termine an unserer Gerichtsstelle persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten, wozu ihnen die hiesig. Justiz-Commissarien Aschenborn und Studt vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche anzugeben, und durch Beweismittel zu beschleunigen. Die Ausbleibenden werden aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt und nur an dasjenige verwiesen werden, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse etwa noch übrig bleiben möchte.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche von dem gedachten Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen oder Brieffschaften besitzen, hiermit angewiesen, an Niemand etwas davon zu verabsolgen, vielmehr solches binnen 4. Wochen anhero anzuzeigen und mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte ad Depositum abzuliefern, widrigenfalls jede anderweite Zahlung oder Auslieferung als nicht geschehen betrachtet, und das etwaige Unterpfands- oder anderweite Recht für verlustig erklärt werden wird. Schmiednitz, den 17. Februar 1835.

Königliches und Land- Stadt-Gericht.

(Einwand-Walke-Anlage.) Die Handlung Kramsta und Söhne zu Freyburg beabsichtigt, auf ihrem eigenthümlichen Grund und Boden in Polsnitz, hiesigen Kreises, eine überschlächtige Einwand-Walke und Trockenhaus anzulegen.

In Gemäßheit des Edikts vom 28. October 1810 wird dieses Vorhaben der Handlung Kramsta und Söhne hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und werden alle Diejenigen, welche ein diesfälliges Widerspruchs-Recht zu haben vermeinen, aufgefordert, solches innerhalb 8 Wochen präklusivischer Frist hier anzuzeigen, widrigenfalls nach Ablauf derselben die landespolizeiliche Genehmigung zu dieser Walk-Anlage nachgesucht werden wird.

Waldburg, den 2. April 1835.

Königl. Landrätzlich Amt.

## V e r k ä u f e u n d V e r p a c h t u n g e n.

(Forst-Inspector-Etablissements-Verkauf.) Es soll das entbehrlich werdende bisherige Forst-Inspector-Etablissement in der Stadt Rybnitz, bestehend aus einem massiven mit Flachwerk gedeckten Hause, und den dazu gehörigen Wirthschafts-Gebäuden, so wie dem Obst- und Gemüsegarten von 1 Morgen 36 □ R. und einem Ackerstück von 135 □ R., welches nach den davon ausgenommenen Taxen zu einem Werthe von überhaupt 3267 Rthl. 8 Sgr. 3 Pf. gewürdigt ist, verkauft werden.

Es steht hierzu vor dem Regierungs- und Forstsrath Maron ein Licitations-Termin am 7. Mai 1835 an, welcher um 10 Uhr Morgens beginnt, und um 6 Uhr Abends geschlossen wird. Kaufliebhaber werden dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Uebergabe des Grundstücks bei annehmlichen Geboten am 1. July d. J. erfolgen kann, und von dem

Meistgebot  $\frac{1}{2}$  am Licitationstage,  $\frac{1}{2}$  bei der Bekanntmachung des Zuschlages und die zweite Hälfte bei der Uebergabe, spätestens aber nach Jahresfrist bezahlt, und bis dahin verzinst werden muß, wie dies die in dem Termine vorgelegt werdenben Verkaufs-Bedingungen näher bestimmen werden. Sollten in dem obigen Termin keine annehmbare Gebote zum Verkauf erfolgen, so wird in demselben zugleich die Verpachtung dieses Etablissements auf ein Jahr ausgedoten werden. Oppeln, den 3 April 1835.

Königl. Regierung. Abtheilung für Domainen, Forsten und directe Steuern.

(Rittergut-Verkauf.) Nachdem auf Grund des Testaments des verstorbenen Landrath v. Gzettzig-Neuhaus auf Pilzen die unterzeichneten Testaments-Exekutoren zum öffentlichen Verkauf des im Schweidnitzer Kreise, eine halbe Meile von der Kreisstadt gelegenen freien Rittergutes Pilzen, aus 600 Morgen guten Ackerlandes, 61 Morgen Wiesen, von denen ein großer Theil dreischürig ist, 48 Morgen lebendiges Holz, und gutem und genügendem Viehstapel bestehend; auf welchem die Wirthschaftsgebäude, und namentlich das eine, vor einigen Jahren ganz neu und massiv erbaute Gehöfte, sich im guten Stande befinden; einen Licitations-Termin auf

den 17. Juni Vormittags 10 Uhr zu Pilzen anberaumt haben, so wird dies hiermit den zahlungsfähigen Kauflustigen mit der Aufforderung bekannt gemacht, sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und wenn dieselben annahmbar gefunden worden, den Zuschlag zu erwarten

Bemerkt wird noch, daß der Culturzustand des Gutes vorzüglich ist, indem sich dasselbe seit hundert Jahren bei ein und derselben Familie befunden. Schweidnitz, den 9. März 1835.

Die Landrathlich v. Gzettzig-Neuhaus'schen Testaments-Exekutoren.

v. Sellhorn.

Pfizer.

(Haus- und Brennerei-Verkauf.) Unterzeichneter bietet Familien Verhältnisse halber und unter sehr vortheilhaften Bedingungen, seine in gutem Bauzustande eingerichtete Brennerei-Nahrung, worauf der Bier- und Branntweinschank basirt, und wobei ein schöner Obst- und Grasgarten, nebst 9 Schfl. Acker alt Bresl. Maas befindlich, welche Nahrung eine sehr angenehme Lage hat, auch guten Absatz gewährt zum Verkauf aus bis zum 2ten Mai d. J. vom Tage der Bekanntmachung an. Kauflustige können bis zu dieser Zeit mit mir in Unterhandlung treten. Ober-Johndorf bei Jordansmühle, den 12. März 1835.

Rotb, Brennerei-Besitzer.

(Branntwein-Brennerei-Verkauf oder Verpachtung.) Die in der hiesigen Vorstadt belegene, am 30. Juni d. J. pachtlos werdende amtliche Branntwein-Brennerei soll, höhern Bestimmungen gemäß, meistbietend entweder verkauft, vererbpachtet, oder auf drei oder sechs Jahre verpachtet werden. Der desfallsige Licitations-Termin wird Sonnabend den 16. Mai d. J. Vormittags von 10 Uhr ab, in unserm Geschäftszimmer abgehalten werden. Indem wir Kauf- und Pachtlustige hierzu einladen, bemerken wir vorläufig, daß bei dem Verkauf ein Zehntheil des Meistgebots, bei der Verpachtung dagegen die Hälfte der für ein Jahr gebotenen Pacht in Termin als Kaution zu erlegen ist. Die übrigen Bedingungen liegen bei uns zur Einsicht vor. Strehlen, den 8. April 1835 Königl. Rent-Amt.

(Güter-Verpachtung.) Es werden mit Johanni d. J. ein Theil der Domainen-Güter Lubin im Kreise Kosen pachtlos, welche bisher in zwei Schlüsseln, bestehend aus dem Pacht Schlüssel Lubin, wozu die Dörfer Lubin, Imyslowo Brzeziny und Zelazno nebst den Dienst- und Natural Prästationen gehören, und aus dem Pacht Schlüssel Ossowo nebst Elzyslo, verpachtet gewesen. Wir beabsichtigen, diese Güter bis zu der beabsichtigten Veräußerung derselben abermals in den gedachten zwei Schlüsseln, entweder zusammen oder

getrennt, noch auf ein Jahr pro Johanni 1835<sup>35</sup> meistbietend zu verpachten, und haben hierzu einen Bietungstermin auf den 14. Mai c. in unserem großen Conferenz-Zimmer vor dem Herrn Regierungsrath Klebs anberaumt. Indem wir Pachtlustige hiezu einladen, bemerken wir, daß die Pacht- und Licitations-Bedingungen täglich in den gewöhnlichen Dienststunden in unserer Registratur eingesehen werden können. Da beide Schlüssel mit Inventarium verpachtet werden, so muß der Pächter von dem Schlüssel Lubin eine Caution von 1000 Rtlr. und von dem Schlüssel Ossowo eine Caution von 500 Rtlr. in Staats-schuldscheinen oder Posener Pfandbriefen deponiren, sich auch gleich im Licitationstermine mit dieser Summe legitimiren. Posen, den 15. März 1835.

Königl. Preuß. Regierung. Abtheilung für die directen Steuern, Domänen und Forsten.

(Gärtnerstelle-Verpachtung.) Die dem Gutbesitzer Kunick in dem Dorfe Saulwitz, Ohlauer Kreises, gehörenden 2 Bauer-Güter, aus  $3\frac{3}{4}$  Hufen bestehend, nebst einer dazu gehörenden Gärtnerstelle in Saulwitz sollen im Wege der Execution für Rechnung des Königl. Rentamts Ohlau auf drei hintereinander folgende Jahre an den Meist- und Bestbietenden verpachtet werden, wozu ein Termin auf den 30. April 1835 Vormittags um 10 Uhr in loco Saulwitz anberaumt worden ist. Pachtlustige werden demnach mit dem Bemerken hierdurch eingeladen, daß b m Meist- und Bestbietenden der Zuschlag nach erfolgter Genehmigung der Königl. Hochlöblichen Regierung ertheilt werden wird. Die Pachtbedingungen werden dem Pachtlustigen am Tage der Licitation von dem unterzeichneten Amte zur Einsicht vorgelegt werden. Ohlau, den 7. April 1835. Königl. Rent-Amt.

(Jagd-Verpachtung.) Die mit ultimo August d. J. pachtlos werdenden Jagden auf den Feldmarken, 1) Woischwitz, 2) Brigittenthal und Ebing, 3) Kottwitz, 4) Repline und Mandelau, 5) Nimkau, Frobelwitz, Heidau, Sabor und Lubthal, und 6) Pol. Neuborf, Forst-Reviere Nimkau, sollen im Wege der öffentlichen Licitation auf anderweite 6 Jahre verpachtet werden. Hierzu ist ein Termin auf den 9. Mai d. J. Vormittags um 9 Uhr im Gasthose zum weißen Adler auf der Ohlauer-Straße in Breslau anberaumt, und werden pachtlustige Jagdliebhaber hierdurch dazu eingeladen. Trebnitz, den 2. April 1835.

Königliche Forst-Inspection. B. v. Seidlitz.

(Vorwerke-Verpachtung.) Die zur freien Minder-Standes-Herrschaft Sulau gehörigen Vorwerke Breschine und Graboske sollen auf 9 nach einander folgende Jahre, nämlich von Johanni 1835 bis dahin 1844 an den Meist- und Bestbietenden verpachtet werden.

Der Verpachtungstermin wird auf den 11 Mai c. a in Sulau abgehalten, woselbst sich zahlungsfähige Pachtlustige an bemeldetem Tage Vormittags um 10 Uhr einfinden können.

Der verpachtende Theil behält sich die Wahl über Person und Gebot vor, und die Pachtbedingungen sind bei dem Sulauer Rent-Amt einzusehen, die Vorwerke selbst aber werden auf Verlangen angezeigt werden. Sulau, den 31 März 1835.

Das Frei-Minder-Standesherrliche Rent-Amt.

(Mauth- und Brücken-Gefälle-Verpachtung.) Da die Mauth- und Brücken-Gefälle in Herrnsstadt vom 1. August d. J. ab, auf anderweitige drei Jahre unter den bisherigen Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden sollen, so ist ein einziger Bietungs-Termin hiezu auf Montag den 1. Juni c. Vormittags 9 Uhr im Geschäftszimmer des Steuer-Amt in Herrnsstadt anberaumt worden, wozu qualifizierte und cautionsfähige Pachtlustige mit der Bedeutung eingeladen werden, daß der Bestbietende, den Zuschlag mit Vorbehalt der höheren Bestätigung zu gewärtigen habe.

Ueber die Pachtbedingungen und den bisherigen Ertrag kann sich Jedermann sowohl im Steuer-Amt zu Herrnsstadt als bei uns selbst informiren. Wohlau, den 1. April 1835.

Das Königl. Haupt-Steuer-Amt.

(**Rind- und Schwarzvieh-Verpachtung.**) Beim **Dominio Nicklasdorf, Striegauer Kreises**, wird von **Johanni d. J.** an, das Rind- und Schwarzvieh anderweitig verpachtet; cautionsfähige Pächter können sich zu jeder Zeit beim **Wirthschafts-Amte** daselbst melden.

(**Brau- und Brennerei-Verpachtung.**) Bei dem **Dominio Lauernitz, Schweidniger Kreises**, ist das **Brau- und Brenn-Urbar** sofort zu verpachten und zu **Johanni a. c.** zu übernehmen. Pachtlustige erfahren das Nähere bei dem **basigen Wirthschafts-Amte**.

(**Brau- und Brennerei-Verpachtung.**) Das **Brau- und Branntwein-Urbar** des **Dom. Tschifley (Gubrauer Kreises)** wird zu **Johanni d. J.** pachtlos, und ist zu dessen anderweitiger Verpachtung auf ein oder mehrere Jahre, ein Termin auf den **15. Mai d. J.** früh 9 Uhr in dem herrschaftl. Schlosse zu **Tschifley** anberaumt. Die nähern Bedingungen können von jetzt ab, jederzeit bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Das **Wirthschafts-Amte** zu **Tschifley**.

## A n z e i g e n.

(**Forst-Prüfungs-Termin.**) Der nächste Termin zur **Examination** der in meinem **Inspektions-Bezirk** prüfungsfähigen **Forstlehrlinge** stehet hier selbst auf den **20. Mai d. J.** Vormittags um 8 Uhr an, was ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, mit dem Bemerken, wie die geprüft sein wollenden **Lehrlinge** sich an diesem Tage zur gefetzten Stunde mit einem **Atteste** ihres **Lehr-Prinzipals** über vollendete **Lehrzeit** hier einzufinden haben. Später sich meldende **Lehrlinge** müssen vorläufig zurück, resp. auf den erst im **Monat August** oder **September c.** neu anzusetzenden Termin verwiesen werden.

Schreibelswig, den 26. März 1835.

Der Königl. Forstrath v. Kochow.

(**Berichtigung.**) Von den, in der Bekanntmachung vom 2. April c. genannten Jagden, wird zufolge höherer Anordnung die Jagd auf den **Feldmarken Nimkau, Frobelwitz, Heidau, Sabor und Lubthal** in dem auf den 9. Mai c. Vormittags um 9 Uhr im **Gasthose** zum **weißen Adler** auf der **Dhlauer-Straße** in **Breslau** anberaumten **Picitations-Termine** nicht mit verpachtet werden. Trebnitz, den 16. April 1835.

Königl. Forst-Inspection. Bar. v. Seiblig.

(**Angehaltene Holzstämmе.**) Beim Beginn des **Giegangs**, Ende **Januar c.** mußten vier **lieferne Stämme**, zur Verhütung von Beschädigung der **Wehre und Brücken**, ohnweit **Koppen**, aus der **Oder** geschafft werden. Da der **Eigenthümer** dieser **Gegenstände** bis jetzt nicht ermittelt worden, so wird derselbe hiermit aufgesordert, sein **Eigenthums-Recht** an die besagten 4 **Holzstämmе** den **Dritsgerichten** in **Koppen** binnen 4 **Wochen** nachzuweisen, und deren **Verabfolgung**, nach **Berichtigung** der **Kosten**, zu gewärtigen, ansonst darüber **gesetzlich** verfügt werden wird. Briesg, den 10. April 1835.

Königl. Landrathliches Amt. gez. v. Prittzig.

(**Offene Stelle für einen Wirthschafts-Inspector.**) Für zwei bedeutende Güter in vorzüglich schöner Gegend wird ein **Wirthschafts-Inspector** zu engagiren gesucht, gegen **Zusicherung** höchst angenehmer und vortheilhafter Bedingungen. Auf frankirte Briefe ertheilt Näheres das **Comptoir** von **Clement Warnecke** in **Braunschweig**.

Die **Insertions-Gebühren** betragen pro Zeile 5 **Silbergroschen**.

# Öffentlicher Anzeiger №. 17.

(Beilage des Breslauer Regierungs- Amtsblattes vom 29. April 1835.)

## St e e b r i e f e.

Der Sträfling Florian Mucha aus Gleiwitz, wegen Raubes zur Zuchthausstrafe bis zur Begnadigung verurtheilt, ist gestern von der Acker-Arbeit entwichen. Wir ersuchen alle resp. Militär- und Civil-Behörden auf den unten signalisirten Sträfling geneigtest vigiliren, und im Betretungsfalle denselben an uns, geschlossen und bewacht, abliefern zu lassen.

Wien, den 21. April 1835. Die Direction des Königl. Arbeitshauses.

**Signalement:** Vor- und Zunamen, Florian Mucha; Geburts- und Aufenthaltsort, Gleiwitz; Religion, katholisch; Alter, 37 Jahr; Größe, 5 Fuß 4 1/2 Zoll; Haare, braun; Augenbraunen, braun; Augen, braun; Stirn, gewölbt; Nase, länglich spitz; Mund, aufgeworfen; Zähne, vollständig; Bart, braun, schwach; Kinn, rund; Gesichtsbildung, oval; Gesichtsfarbe, blaß, doch von der Sonne gebräunt; Statur, hager; Sprache, polnisch und etwas deutsch. **Besondere Kennzeichen:** gehobene Kopfwunden und eine dergleichen am rechten Oberarm. **Beleidung:** braune Tuchmütze mit Schirm, buntes Halstuch, rethfarbene Tuchjacke mit Uebertragstragen, graue Tuchweste, rothgraue gestattete Drillichbeinkleider, Halbseifen, weißwollenen Socken, Hemde gezeichnet mit No. 414; trägt außerdem noch 4 diverse Bücher und zwar 1 blaues mit weißen Punkten, 2 rothgestreifte, 1 blau- und rothgestreiftes, 1 rothlackirte Schnupftabakdose und 1 graulackirte mit einem Portrait, ferner 1 grauwuchene Jacke und dergleichen Wäsche.

Der Weber August Elsner aus Roms ist eines gewaltsamen Diebstahls verdächtig, aber vor Eröffnung der Untersuchung von hier entwichen. Alle resp. Militär- und Civil-Behörden werden daher ersucht, auf den ic. Elsner zu achten, und ihn im Betretungsfalle gegen Ersattung der Kosten an uns abzuliefern. Reutertz, den 22. April 1835.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

**Signalement:** August Elsner ist 24 Jahr alt, katholisch, etwa 5 Fuß 2 Zoll groß und mittlerer Statur, hat hellbraune Haare, bedeckte Stirn, blaue Augen, gewöhnliche Nase, aufgeworfene Lippen, rundes Kinn, volles Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe und wenig Bart. **Besondere Kennzeichen** sind nicht. **Beleidet** war er wahrscheinlich mit einer grauen Kattunjacke, grauwuchenen langen Hosen mit rothen Streifen, einer Tuchmütze, und fahleledernen Stiefeln.

(Berliner Reise-pass.) Der Schuhmachergeselle Gottlieb Vogt aus Halberstadt, 28 Jahr alt, hat seinen am 8. December v. J. zu Stroppen auf 6 Monate ausgestellten Reise-pass, am 16. d. M. zwischen Rosenthal und Hobten verloren. Dies wird zu Verhütung etwaigen Mißbrauchs hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Hobten, den 20. April 1835.

Der Magistrat.

(Bestrafte Brandstiftung.) Der Weber und vormalige Privat-Postgehilfe Janaz Dinter zu Ewin, ist wegen einer daselbst am 29. August v. J. vorsätzlich versuchten nächtlichen Brandstiftung rechtskräftig mit zehnjähriger Zuchthausstrafe belegt worden.

Meinerg, den 16. April 1835.

Königlich Land- und Stadt-Gericht.

(Kirchenberaubung.) In der Zeit vom 14. bis 16. April c. sind aus der evangelischen Kirche zu Dittmannsdorf, wahrscheinlich mittelst Nachschlüssels oder bei Gelegenheit des Abendmahlens, nachfolgende Gegenstände, als:

- 1) ein Paar große zinnerne Altarleuchter, 23 Pfund 24 Loth schwer;
- 2) ein Paar dergleichen mittlerer Größe, 12 Pfund 16 Loth schwer;
- 3) ein Paar kleinere dito, 8 Pfund 11 Loth schwer;
- 4) ein metallenes, gut verfertigtes Crucifix, 2 Pfund schwer.

NB. Auf allen diesen Gegenständen sind die Namen der Geber mit den Anfangsbuchstaben und das Jahr der Schenkung gravirt.

- 5) ein zinnernes Taufbecken, 6 Pfund 31 Loth schwer; 6) ein zinnerner Opferteller;
- 7) sechs Stück mehr oder weniger abgebrannte Altarwachslezen; entwendet worden.

Indem vor Ankauf dieser Sachen Jedermann gewarnt wird, werden die resp. Polizeibehörden zugleich ersucht, das Geeignete zur Entdeckung derselben. Ihres Orts gefälligst veranlassen zu wollen. Frankenstein, den 18. April 1835. Königl. Landrätzlich Amt.

(Gesundener Leichnam.) Am 1. Februar c. des Morgens gegen halb 8 Uhr ist auf der Kunststraße und dem Fußsteig zwischen Gräblich und Pilsen in einer Entfernung von 616 Schritt von letzterem Orte der Ueberrest des Leichnams eines neugeborenen, wie die Section ergeben, kaum frühreifen Kindes gefunden worden. Zu diesem, schon angehende Fäulniß zeigenden Leichnam fehlten der Untertheil vom Nabel abwärts ganz, und an dem vorhandenen, die Hände und die Hälfte der Vorderarme. Die Trennungslinie des vorhandenen Ober- von dem fehlenden Unterkörper hatte ein theils zerrissenes, theils geschnittenes Ansehen, ein Gleiches fand bei der Haut der Vorderarme statt. An dem rechten Ober-Arm-Gelenk, auf der rechten und linken Seite der Brust, befanden sich Verletzungen an demselben, anscheinend Stichschnittwunden. Alle Diejenigen, welche auch in der entferntesten Beziehung zur Aufklärung des hier obwaltenden Sachverhältnisses beitragen können, werden hiermit aufgefordert, ihre Wissenschaft zur Kenntniß des unterzeichneten Gerichts-Amtes zu bringen.

Schweidnitz, den 11. April 1835.

Landrätzlich von Czettitz-Neuhaußsches Gerichts-Amt Pilsen.

## Subhastationen.

Die sub Nro. 43 zu Heibersdorf, hiesigen Kreises belegene, zu dem Müller Schwantagschen Nachlaß gehörige, gerichtlich auf 1118 Rthlr. 13 Sg. 4 Pf. abgeschätzte Obermühle nebst dazu gehörigen, sub Nro. 79 eben daselbst belegenen Ackerstücke, soll in dem hiezu auf den 10. August d. J. Nachmittags 4 Uhr in unserem Gerichts-Lokale hier, woselbst auch die Taxe eingesehen werden kann, anstehenden Termine im Wege der notwendigen Subhastation öffentlich an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Rimpfisch, am 11. April 1835.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Es sollen die dem Johann Christian Tieke gehörenden beiden Grundstücke, nämlich:

- 1) die in hiesiger Mollwiger Vorstadt belegene Besizung No. 4, auf 2048 Rthlr. 16 Sg. 8 Pf.,
- 2) und die auf Briegschdorfer Territorium belegene vormalige Dominial-Acker-Parzelle No. 42 von 32 Morgen 94 □ Ruthen Flächeninhalt, auf 1580 Rthlr. 26 Sg. gerichtlich abgeschätzt, in termino den 3. Juli c. Nachmittags 3 Uhr an hiesiger Gerichts-Stelle vor dem Herrn Justiz-Rath Müller öffentlich an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige und Besitzfähige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß der Zuschlag, wenn nicht gesetzliche Hinderungs-Gründe eine Ausnahme zulässig machen, sofort erfolgen wird. Die Taxe beider Grundstücke kann jederzeit am Aushange, der neueste Hypothekenschein aber während der Amtsstunden in unserer Registratur eingesehen werden.

Brieg, den 6. März 1835.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Die zum Fleischer Benjamin Müllerschen Nachlasse gehörende Profos-Wiese No. 34 zu Schweidnitz, auf 1594 Rthlr. 20 Sg. geschätzt, wird schuldenhalber im Geschäfts-Local des unterzeichneten Gerichts in dem einzigen Termine den 3. Juni Vormittags 9 Uhr öffentlich feilgeboten, welches zur Kenntniß des Publikums dient.

Schweidnitz, den 13. Februar 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Die zum Fleischer Benjamin Müllerschen Nachlasse gehörende Freigärtnerstelle No. 19 zu Fleischlau bei Schweidnitz, auf 321 Rthlr. 10 Sg. geschätzt, wird Schulden halber in dem einzigen, auf den 3. Juni Vormittags 9 Uhr anstehenden Termine im Geschäfts-Local des unterzeichneten Gerichts öffentlich feil geboten, welches zur Kenntniß der Kauflustigen hiermit gebracht wird. Schweidnitz, den 13. Februar 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Die zu dem Fleischer Benjamin Müllerschen Nachlasse gehörenden Freilackerstücke No. 54 und 162, zusammen auf 2266 Rthlr. 20 Sg. geschätzt, werden Schuldenhalber im Geschäfts-Local des unterzeichneten Gerichts in dem einzigen Termine den 29. Mai Nachmittags 3 Uhr zum öffentlichen Verkauf gestellt, welches dem Publico zur Kenntniß gereicht.

Schweidnitz, den 13. Februar 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Die im Jahre 1832 durchschnittlich auf 1008 Rthlr. 28 Sg. 4 Pf. gewürdigten, dem Fuhrmann Wolff hieselbst gebhörigen, unter No. 60 und 63 auf dem sogenannten Zimmerbofe und resp. vor dem Wasserthore ganz zur Gerberei geeigneten, an der Ohlau hieselbst gelegenen beiden Häuser, sollen im Wege der Subhastation auf den 22. Juni Vormittags 11 Uhr im hiesigen Gerichtsgelasse verkauft werden. Die Taxe und der Hypotheken-Schein sind in unserer Registratur einzusehen. Strehlen, den 24. Februar 1835.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Das auf 148 Rthlr. 26 Sg. 8 Pf. gewürdigte, den Josepha Schubertschen Beneficial-Erben gehörige Haus nebst Zubehör sub No. 171 vor dem Wasserthore hieselbst, soll im Wege der Subhastation auf den 14. Juli c. Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein sind in unserer Registratur einzusehen. Habelschwerdt, den 19. Januar 1835.

Das Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Der sub Nro. 274 hieselbst auf der Kesselfgasse belegene, gerichtlich auf 62 Rthlr. abgeschätzte, dem Tuchmacher Emanuel August Zacherl gehörende wüste Plak, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in dem auf den 30. Juni c., Nachmittags 4 Uhr, vor dem Herrn Justiz-Rath Ebhel, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine öffentlich an den Meist- und Bestbietenden veräußert werden, welches Kaufslustigen und Befähigten bekannt gemacht wird. Die Taxe, so wie der neueste Hypothekenschein dieses Grundstücks kann täglich während der Amtsstunden in unserer Registratur eingesehen werden.

Zu diesem Termine wird zugleich der seinem Aufenthalte nach unbekannte Drechsler Johann Christian Friedrich oder dessen Erben, wegen des für denselben sub Rubr. II. No. 1 eingetragenen Ausgedinges vorgeladen. Brieg, den 3. März 1835.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Die in der Vorstadt zu Ohlau sub Nro. 138 belegene, dem Karl Altzog angehörige Befigung nebst Zubehör, welche nach der in beglaubigter Form beigefügten Taxe im Jahre 1835 auf 2979 Rthlr. 22 Sg. abgeschätzt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden veräußert werden. Zu diesem Behufe ist ein Termin vor dem Deputirten des Gerichts, Herrn Land-Gerichts-Assessor Gimander, auf den

30. Juli 1835 früh um 11 Uhr

im Partheizimmer des unterzeichneten Gerichts anberaumt. Die Taxe so wie der Hypothekenschein des Grundstücks kann täglich in der Registratur des Gerichts eingesehen werden.

Ohlau, den 31. März 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Die zu Stanowitz, Ohlauer Kreises, sub Nro. 45 belegene, dem Matthias Warmus angehörige Gärtnerstelle nebst Zubehör, welche im Jahre 1835 auf 299 Rthlr. 5 Sg. abgeschätzt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden veräußert werden. Zu diesem Behufe ist ein Termin vor dem Deputirten des Gerichts, Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Fritsch, auf den 30. Juli c. Nachmittags um 3 Uhr im Partheizimmer des unterzeichneten Gerichts anberaumt. Die Taxe so wie der Hypothekenschein des Grundstücks kann täglich in der Registratur des Gerichts eingesehen werden. Ohlau, den 24. März 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Das hieselbst, unter Zahl 238 belegene, den Tuchmacher Joseph Hoffmannschen Erben gebhörige Haus nebst Widmuth, gerichtlich auf 148 Rthlr. 20 Sg. gewürdigt, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Der Bietungs-Termin steht am 21sten Juli Nachmittags um 4 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle an. Die Taxe, so wie der neueste Hypothekenschein, können in unserer Registratur eingesehen werden.

Neurobe, den 3. April 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Die zu Neu-Moselache sub Nro. 4 belegene, dem Carl Menzel gehörende Freigärtnerstelle, welche gerichtlich auf 1058 Rthlr. 4 Sg. abgeschätzt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in dem Bietungs-Termine den 5. Juni c. Nachmittag 3 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Ebhel im Gerichtsstreischam zu Neu-Moselache verkauft werden. Die gerichtliche Taxe, der neueste Hypothekenschein und die Kaufbedingungen, können in unserer Registratur eingesehen werden. Brieg, den 8. Februar 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Die gerichtlich auf 498 Rthlr. 10 Sg. taxirte, auf der Neugasse sub Nro. 65 hieselbst belegene Baustelle des Bäckermeyster Gottlieb Pausebach, modo dessen Nachlassmasse gehörend, soll im Wege nothwendiger Subhastation in dem auf den 16. Juni d. J. Vormittags um 11 Uhr in unserer Kanzlei anberaumten peremptorischen Bietungs-Termine an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß, wenn nicht gesetzliche Hindernisse obwalten, der Zuschlag sogleich erfolgen wird.

Da die hiesigen Hypotheken-Bücher und Grund-Akten verbrannt sind, so werden zugleich die unbekannten Realgläubiger unter der Warnung zu dem gedachten Termine vorgeladen, daß, wenn sie in demselben nicht erscheinen sollten, sie aller ihrer Rechte an besagtes Grundstück und dessen Kaufgelder für verlustig erklärt und ihnen ein ewiges Stillschweigen damit wird auferlegt werden. Steinau a/D., den 27. Februar 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Auf den wiederholten Antrag einiger Realgläubiger soll die sub Nro. 18 zu Bürgerberg belegene, auf 488 Rthlr. 15 Sg. gerichtlich taxirte Stelle des Gottlob Hübner, Schulden halber anderweitig subhastirt werden, und es ist auf den 30. Juni d. J. Nachmittags um 3 Uhr ein peremptorischer Bietungs-Termin anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen wird, wenn nicht rechtliche Anstände ein Anderes nothwendig machen. Die spezielle Taxe des Grundstückes und der neueste Hypotheken-Schein kann in unserer Registratur täglich eingesehen werden.

Münsterberg, den 14. März 1835.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Zum nothwendigen Verlaufe des sub Nro. 86 zu Ernsdorf, städtischen Anthells, belegenen Hauses nebst Garten und dem dazu gehörigen sogenannten Auszugshause, steht auf dem hiesigen Gerichts-Gebäude ein Bietungs-Termin auf den 3. Juni d. J. Nachmittags um 3 Uhr an, zu welchem Kauflustige hienit eingeladen werden.

Der Fundus ist auf 1069 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt worden, und die Taxe gleich dem neuesten Hypotheken-Schein idanen in unserer Registratur eingesehen werden.

Reichenbach, den 26. Januar 1835.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Da in der Subhastationsache der sub Nro. 422 hieselbst belegenen, auf 5171 Rthlr. 10 Sgr. gewürdigten, sogenannten Leichmühle auch in d. M. am 10. d. M. angestandenen nachträglichen Bietungs-Termine kein Käufer erschienen, und von den Interessenten nicht nur die Aufhebung des eventualiter auf den 31. d. M. anberaumten Verpachtungstermins, sondern auch die Anberaumung eines nochmaligen Licitationstermins bewilligt, und letzterer auf den 26. May c. Nachmittags 3 Uhr anberaumt worden ist, so laden wir nicht nur besitz- und zahlungsfähige Kauflustige, welche die Taxe des Fundi jederzeit in der Registratur einsehen können, hiermit ein, sich in jenem Termine zur Abgabe ihrer Gebote einzufinden, sondern bringen auch gleichzeitig die Aufhebung des beregten Verpachtungstermins zur öffentlichen Kenntniß. Schweidnitz, den 21. März 1835.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Das im Breslauer Kreise gelegene Gut Gschwitz, zur Henriette v. Schweinitschen erb-schaftlichen Liquidations-Masse gehörig, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die landschaftliche Taxe desselben beträgt 47,951 Rthlr. 6 Sg. 7 Pf. Der

Bietungs-Termin siehet am 26. October d. J. Vormittags um 11 Uhr an, vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Rath Herrn v. Schlebrügge, im Partheizimmer des Ober-Landes-Gerichts. Zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch aufgefordert, in diesem Termine zu erscheinen, die Bedingungen des Verkaufs zu vernehmen, ihre Gebote zum Protokoll zu erklären und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzlichen Anstände eintreten, erfolgen wird.

Die aufgenommene Taxe, und der neueste Hypotheken-Schein, können in der Registratur des Ober-Landes-Gerichts eingesehen werden, die Kaufbedingungen aber werden in dem Citations-Termine aufgestellt werden. Breslau, den 28. März 1835.

Königliches Ober-Landes-Gericht von Schlesien. Erster Senat.

Das auf der Karls-Straße No. 738 des Hypotheken-Buchs belegene Haus, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die gerichtliche Taxe vom Jahre 1833 beträgt nach dem Materialwerthe 13867 Rthlr. 5 Sg. 6 Pf., nach dem Nutzungsbetrage zu 5 pro Cent aber 17,458 Rthlr. 3 Sg. 4 Pf. Der Bietungs-Termin steht am 17. October 1835 Nachmittags 4 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts Assessor Krüsten im Partheizimmer No. 1 des Königl. Stadt-Gerichts an.

Die gerichtliche Taxe kann beim Auszuge an der Gerichtsstätte und der neueste Hypotheken-Schein, so wie die Kaufbedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Breslau, den 13. Februar 1835. Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

Es soll die zum Nachlaß des verstorbenen Häusler Franz Herbig zugehörige, sub No. 32 zu Klein-Rosel bei Wartenberg belegene, auf 34 Rthlr. 15 Sg. gewürdigte Häuslerstelle auf Antrag der Herbig'schen Erben subhastirt werden. Zu diesem Behufe ist ein peremptorischer Bietungs-Termin auf den 12. Mai d. J. hieselbst anberaumt worden, und kann die Taxe und der letzte Hypothekenschein in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden.

Wartenberg, den 29. Januar 1835.

Das Königl. Stadt-Gericht.

Zur nothwendigen Subhastation des, gerichtlich auf 302 Rthlr. abgeschätzten Pächold'schen Hauses No. 105 A. hieselbst, steht im hiesigen Stadt-Gerichte vor dem Königl. Stadt-Gerichts-Director Herrn Kinkel, ein Termin auf den 30. Juni c. Vormittags 10 Uhr an. Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Guhrau, den 4. März 1835.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

In Sachen betreffend die nothwendige Subhastation der zur von Schullieschen Concurss-Masse gehörigen, zu Kapstorf sub No. 22 des Hypothekenbuchs belegenen, auf 1993 Rthlr. 29 Sg. 2 Pf. taxirten Ackergrundstücke, steht der Bietungs-Termin auf den 4ten Juli c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath v. Diebitsch im hiesigen Landgerichtshause an. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Concurss-Registratur eingesehen werden. Breslau, den 25. Februar 1835.

Königl. Land-Gericht.

Auf Antrag eines Real-Gläubigers ist die Joseph Haafesche, sub No. 106 zu Hemmersdorf gelegene, und am 31sten Januar d. J. ortsgerechtlich auf 45 Rthlr. abgeschätzte Häuslerstelle zur Subhastation gestellt, und zu deren öffentlichen Verkaufe ein Termin auf den 6. Juli d. J. Nachmittags um 3 Uhr alhier anberaumt worden, zu welchem wir

besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit einladen. Taxe und Hypotheken-Schein können in der hiesigen Registratur eingesehen werden. Camenz, den 23. Februar 1835.

Das Patrimonial-Gericht der Königl. Niederl. Herrschaft Camenz.

Zum öffentlichen Verkaufe der zu Klein-Dels, Ohlauschen Kreises gelegenen, zum Nachlasse des pensionirten Ammann Johann Unter gehörigen, gerichtlich auf 338 Rthlr. taxirten Freistelle nebst Zubehörungen, ist ein Bietungs-Termin auf den 3. Juli d. J. Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Gerichts-Canzlei angesetzt worden, welches Kaufliebhabern mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein hieselbst eingesehen werden können.

Zugleich werden alle etwanigen unbekannten Realprätendenten der bezeichneten Freistelle aufgefordert, ihre vermeintlichen Ansprüche in dem obigen Termine bei uns entweder schriftlich anzubringen oder mündlich zu Protokoll zu erklären, und solche gehörig zu bescheinigen, entgegen gesetzten Falls aber zu gewärtigen, daß Derjenige, welcher sich mit seinen Realansprüchen nicht zur bestimmten Zeit meldet, damit präcludirt und ihm ein ewiges Stillschweigen werde auferlegt werden. Bischof bei Wanssen, den 8. März 1835.

Justiz-Amt der Graf Vord von Wartenburgschen Fidei-Commiss-Herrschaft Klein-Dels.

Im Wege freiwilliger Subhastation soll das in Fröhlichsdorf, Waldenburger Kreises, belegene, ortsgerechtlich auf 208 Rthlr. 5 Sgr. abgeschätzte Johanne Pauline Luise Scholz'sche Wäckerhaus Nro. 17, in dem auf den 22. Mai d. J. Nachmittags um 2 Uhr in dem Gerichtskreishaus zu Fröhlichsdorf anberaumten Licitations-Termine öffentlich verkauft werden, wozu wir besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit einladen.

Waldenburg, den 16. April 1835.

Das Gräflich von Bieten'sche Gerichts-Amt der Herrschaft Abelsbach.

Die zum Nachlaß des George Friedrich Föllkel gehörige, Nro. 6 zu Pisorfine belegene, vorgerichtlich auf 110 Rthlr. gewürdigte Dreschgärtnerstelle, über welche der Dienstablösungs-Act bereits vollzogen, soll ertheilungshalber subhastirt werden, und es steht der einzige Bietungs-Termin den 7. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr in dem Schlosse zu Pisorfine an, wozu zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß dem Bestbieter mit Genehmigung der Erben der Zuschlag sofort ertheilt werden wird.

Die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein kann hieselbst eingesehen werden.

Wohlan, den 16. April 1835. Das Gerichts-Amt für Pisorfine und Norigawe.

Das unterzeichnete Gerichts-Amt subhastirt die zu Neuborf, Reichenbacher Kreises, sub Nro. 21 belegene, auf 307 Rthlr. 15 Sg. ortsgerechtlich gewürdigte Gärtnerstelle des verstorbenen Herr Hahn ad instantiam dessen Erben, und fordert Bietungslustige auf, in termino peremptorio den 13. Juli c. Vormittag um 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichts-Amt ihre Gebote abzugeben und nach erfolgter Zustimmung der Interessenten, den Zuschlag an den Meistbietenden zu gewärtigen. Die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein sind während der Amtsstunden in unserer Registratur einzusehen.

Gegeben Peterswaldau, den 19. März 1835.

Reichsgräflich Stolberg'sches Gerichts-Amt.

Die Dreschgärterstelle des verstorbenen Daniel Koniech Nro. 6 zu Barottwig, welche auf 150 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt ist, wird auf den Antrag der Erben den 29. Juli 1835 früh 10 Uhr am Orte Barottwig öffentlich verkauft. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können bei dem Gerichts-Amt eingesehen werden, die Taxe ist auch an der Gerichtsstelle in Barottwig einzusehen. Dilo, am 14. April 1835.

Das Gerichts-Amt Barottwig.

Zur nothwendigen Subhastation der zu Muschitz belegenen, den Freimann Christian Straußschen Erben zugehörigen, auf 800 Rthlr. abgeschätzten Freistelle, steht ein Bietungs-Termin auf den 27. Mai a. c. in der hiesigen Gerichts-Canzlei an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in hiesiger Gerichts-Canzlei eingesehen werden. Goschütz, den 24. Januar 1835.

Standesherrlich Gericht der Gräfl. v. Reichenbach freien Standesherrschaft Goschütz.

Im Wege der nothwendigen Subhastation haben wir zum Verkauf der sub Nro. 1 zu Pomorske gelegenen, auf 595 Rthlr. 5 Sg. taxirten Freistelle, einen Termin auf den 6ten Juli c. hieselbst anberaume, wozu wir mit dem Bemerken Kauflustige einladen, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden kann.

Wirschlowitz, den 10. März 1835.

Das Gerichts-Amt der freien Minber-Standesherrschaft Neuschloß.

Das zu Tannhausen, Waldenburger Kreises, belegene Tischler Adlersche Haus Nro. 66, welches orsgerichtlich auf 96 Rthlr. 20 Sg. taxirt worden, soll im Wege nothwendiger Subhastation verkauft werden, und ist der peremptorische Bietungs-Termin auf den 6. Juli c. in unserer Kanzlei zu Tannhausen angesetzt, wozu wir zahlungsfähige Kauflustige so wie die Real-Interessenten hierdurch vorladen. Waldenburg, den 7. März 1835.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Tannhausen.

Die zur Konkurs-Masse des Müllers Ernst Gottlob Kothe gehörige, sub Nro. 23 zu Polnisch-Bortschen belegene, gerichtlich auf 562 Rthlr. 28 Sgr. 8 Pf. abgeschätzte Mühlenbesitzung, bestehend aus einer eingängigen Wassermühle, ihrem Nutzungsertrage nach allein auf 400 Rthlr. gewürdigt, und einer Backwindmühle nebst Wohn- und Stallgebäude, Garten und Wiesenfeld, wird in termino den 23. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Schlosse zu Ober-Elgut sub hasta verkauft werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen. Gubrau, den 12. März 1835.

Das Gerichts-Amt von Ober-Elgut und Polnisch Bortschen.

Die unter Nro. 16 zu Goldwiese liegende, zum Nachlasse des verstorbenen Anton Känzel gehörige Koloniestelle, welche orsgerichtlich auf 183 Rthlr. 16 Sg. gewürdigt worden, soll ertheilungshalber in dem dazu angesetzten einzigen Bietungs-Termin den 9ten Mai a. a. Vormittags um 10 Uhr in dem Freirichterguts-Gebäude zu Adnigswalde verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein kann zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur eingesehen werden. Neurode, den 10. April 1835.

Das Gerichts-Amt des Freirichterguts Adnigswalde.

Die unter Nro. 27 zu Weigwitz belegene Häuserstelle des David Bergel, 50 Rthlr. taxirt, wird den 16. Juni 1835 um 10 Uhr Vormittags im Gerichts-Locale zu Kreide nothwendig subhastirt. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein kann bei uns eingesehen werden. Breslau, den 30. Januar 1835.

Das von Randowsche Gerichts-Amt von Kreide und Weigwitz.

Das unterzeichnete Patrimonial-Gericht macht hiermit bekannt, daß das zum Nachlaß des Johann Gottlieb Scholz gehörige, sub Nro. 18 zu Groß-Elguth belegene, nach der dorfgerichtlichen Taxe vom 4. November 1832 auf 329 Rthlr. 6 Sg. abgeschätzte Haus auf Antrag der Erben zur freiwilligen Subhastation gestellt, und der einzige Bietungs-Termin auf den 18. Juli d. J. im Gerichts-Locale zu Groß-Elguth anberaumt worden ist.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können während der Amtsstunden in unserer Registratur eingesehen werden. Langenbielau, den 14. Februar 1835.

Gräflich von Sandreczky'sches Patrimonial-Gericht der Langenbielauer Majorats-Güter.

Die sub Nro. 92 zu Weigelsdorf, Reichenbacher Kreises gelegene, dorfgerichtlich auf 413 Rthlr. 17 Sg. 6 Pf. taxirte, der Anna Rosina verwittweten Kriese gebornen Heinze gehörige Freistelle, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in termino den 5. Juni c. Vormittags 10 Uhr im herrschaftlichen Schlosse zu Weigelsdorf öffentlich verkauft werden, und es kann die Taxe und der neueste Hypothekenschein sowohl im Gerichtskretscham zu Weigelsdorf als auch in unserer Kanzlei hieselbst zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die auf dieser Stelle ohne Bezeichnung des Gläubigers in früherer Zeit einzutragenen 18 Rthlr. 12 Sg. sogenannte Werbegelder aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, sich deshalb in dem anstehenden Licitations-Termine ebenfalls zu melden; und diese Ansprüche gehörig nachzuweisen, oder zu gewärtigen, daß ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt, die gedachte Hypothekenpost aber für getilgt angenommen, und auf Grund der Prädatoria, gelöscht werden wird. Frankenstein, den 14. Februar 1835.

Das Gerichts-Amt Weigelsdorf.

Die zur Tischler Joseph Bartsch'schen erbchaftlichen Liquidations-Masse gehörige, Vol. I. Nro. 36 des Hypotheken-Buches verzeichnete, und ortsgerichtlich auf 167 Rthlr. 26 Sg. 2 Pf. abgeschätzte Robotgärtnerstelle zu Zuntschendorf, wird auf den 2. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr in unserem Partheizimmer Nro. 1 hieselbst öffentlich an den Meistbietenden verkauft, und es können die Taxe, so wie der letzte Hypothekenschein während der Amtsstunden in unserer Registratur eingesehen werden.

Da über den Nachlaß des Joseph Bartsch das abgekürzte Concurs-Verfahren eröffnet worden, so laden wir gleichzeitig zu obigem Termine alle unbekannten Gläubiger zur Liquidation und Rechtfertigung ihrer Ansprüche unter der Verwarnung vor, daß die Ausbleibenden mit ihren Forderungen an die Masse präcluidirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Schloß Neurowitz, den 18. Februar 1835.

Gräflich v. Sölkensches Gerichts-Amt auf Scharfeneck. gez. Bach.

Auf den Antrag eines Gläubigers soll im Wege der nothwendigen Subhastation die in der Gemeinde Klinkenhaus, nahe an Reichenbach belegene, und sub Nro. 23 des Hypothekenbuchs eingetragene, dem Gottlieb Kruger gehörige, ortsgerichtlich auf 680 Rthlr. abgeschätzte Freistelle, in dem auf den 31. Juli c. Vor- und Nachmittags im herrschaftlichen Schlosse zu Klinkenhaus anberaumten Bietungs-Termine öffentlich und gerichtlich an den Meist- und

Bestbietenben verkauft werden. Alle Besitz- und Zahlungsfähige werden daher hierdurch öffentlich aufgefordert und vorgeladen, in dem obenerwähnten Termine in Person zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag auf das Meistgebot erfolgen soll, in sofern nicht gesetzliche Anstände eine Ausnahme zulassen. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein des Grundstücks können in unserer Registratur hieselbst eingesehen werden.

Reichenbach, den 8. April 1835.

Das Hauptmann von König Altklenhauser Gerichts-Amt.

## A u f g e b o t e.

(Einwand-Walle-Anlage.) Die Handlung Kramsta und Söhne zu Freiburg beabsichtigt, auf ihrem eigenthümlichen Grund und Boden in Polznitz, hiesigen Kreises, eine oberflächliche Einwand-Walle und Trockenhaus anzulegen.

In Gemäßheit des Edicts vom 28. October 1810 wird dieses Vorhaben der Handlung Kramsta und Söhne hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und werden alle Diejenigen, welche ein diesfälliges Widerspruchs-Recht zu haben vermeinen, aufgefordert, solches innerhalb 8 Wochen präklusivischer Frist hier anzuzeigen, widrigenfalls nach Ablauf derselben die landespolizeiliche Genehmigung zu dieser Wall-Anlage nachgesucht werden wird.

Waldburg, den 2. April 1835.

Königl. Landrathlich Amt.

(Erbkreuz-Verechtigung.) Der ehemalige Kanonier Trispel, aus der Provinz Schlesien gebürtig, welcher in der 7. Artillerie-Brigade das Erbrecht zum eisernen Kreuz 2. Klasse besitzt, und nach der festgestellten Reihenfolge der Erbberechtigten, jetzt Anspruch auf das bei der Brigade gegenwärtig zur Vererbung vorhandene eiserne Kreuz 2. Klasse hat, wird hierdurch aufgefordert, sich innerhalb 3 Monaten, von dem Tage der letzten Bekanntmachung an gerechnet, und spätestens bis zum 1. August c. in portofreien Briefen bei dem unterzeichneten Commando zu melden, damit er zur Ererbung des mehr erwähnten Ordens in Vorschlag gebracht werden kann, widrigenfalls er dabei übergangen und in den Listen gestrichen werden muß. Münster, den 11. März 1835.

Das Commando der Königlichen 7ten Artillerie-Brigade.

v. Schlemmer, Major und inter. Brigadier.

(Nachforschung wegen eines Verschollenen.) Der Tischler-Geselle Joseph Emanuel Seiffert aus Ossig ist im Jahre 1829 oder 1830 auf einer Reise von Wartha nach Bodau, wo damals seine Eltern wohnten, und namentlich in der Gegend von Wüste-Waltdersdorf verschwunden, und es liegen erhebliche Verdachtsgründe eines gewaltsamen Todes vor.

Es werden darum alle Diejenigen, welche irgend eine Nachricht von dem Verschollenen geben können, hiermit ersucht und aufgefordert, dieselbe dem unterzeichneten Inquisitoriat schleunigst zukommen zu lassen, und sich allenfalls damit bei der nächsten Polizei- oder Gerichtsbehörde zur Beförderung an uns zu melden.

Schweidnitz, den 17. April 1835.

Das Königliche Inquisitoriat.

## V e r k ä u f e u n d V e r p a c h t u n g e n.

(Mühlen-Verkauf.) Meine  $\frac{1}{2}$  Meile von Bernstadt am Weidfluß belegene, aus 2 unterschlächtigen Gängen bestehende Mühle, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen, und ersuche ich Kauflußige, sich deshalb portofrei bei mir zu melden. Rönnechen.

(**Löpferei = Verkauf.**) Meine auf dem hiesigen Steinbamm belegene, in gutem Bau-  
stande befindliche Löpferei mit 4 Stuben, zu welcher noch 1 Nebengebäude mit drei Ställen  
und einer Einfuhr, so wie 1 Acker- und 1 Wiesenstück gehören, (welches zu Johanni c.  
pachtlos wird) bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen, oder wieder zu verpachten,  
und können sich zahlungsfähige Kauf- oder Pachtlustige dieselbe zu jeder Zeit an mich wen-  
den, so wie die genannte Besizung in Augenschein nehmen.  
Wohlau, den 6. April 1835.

Singe, Gastwirth.

(**Branntwein = Brennerei = Verkauf oder Verpachtung.**) Die in der hiesigen  
Vorstadt belegene, am 30. Juni d. J. pachtlos werdende amtlliche Branntwein = Brennerei  
soll, höhern Bestimmungen gemäß, meistbietend entweder verkauft, vererbpachtet, oder auf drei  
oder sechs Jahre verpachtet werden. Der desfallsige Lizitations-Termin wird Sonnabend  
den 16. Mai d. J. Vormittags von 10 Uhr ab, in unserm Geschäftszimmer abgehalten wer-  
den. Indem wir Kauf- und Pachtlustige hierzu einladen, bemerken wir vorläufig, daß bei  
dem Verkauf ein Zehnthheil des Meistgebots, bei der Verpachtung dagegen die Hälfte der für  
ein Jahr gebotenen Pacht in Termin als Kaution zu erlegen ist. Die übrigen Bedingun-  
gen liegen bei uns zur Einsicht vor. Strehlen, den 8. April 1835. Königl. Rent-Amt.

(**Gasthof = Verkauf oder Verpachtung.**) Zu Termino Johanni d. J. wird ein  
Käufer oder cautionsfähiger Pächter eines Gast- und Koffee-Hauses gesucht, welches in der  
Vorstadt von Parchwitz an der Chaussee, welche nach Leipzig führt, (früher v. Gersdorffsche  
Besizung) gelegen ist. Der Gasthof enthält 12 heizbare Zimmer, Saal, Billard-Stube,  
Stallung zu 60 Pferden und hinlängliche Wagen-Remisen, so wie einen Garten von circa  
8 Morgen Land, welcher dem Wohngebäude gegenüber liegt, als auch mehreres Ackerland.  
Dem Käufer wird noch bemerkt, daß zu der Besizung circa 350 Morgen Acker gehören, wo-  
von bereits circa 260 Morgen für ein jährliches Pacht-Quantum von 500 Rthlr. in einzel-  
nen Parzellen verpachtet sind. Das Nähere zu erfragen Karls-Straße Nro. 36 im Comtoir  
von Friedenthal und Gordan in Breslau.

(**Vorwerke = Verpachtung.**) Die zur Freien Minder-Standes-Herrschaft Sulau  
gehörigen Vorwerke Breschne und Graboske sollen auf 9 nach einander folgende Jahre, nämlich  
von Johanni 1835 bis dahin 1844 an den Meist- und Bestbietenden verpachtet werden.

Der Verpachtungs-Termin wird auf den 11. Mai c. a. in Sulau abgehalten, woselbst  
sich zahlungsfähige Pachtlustige an bemelbetem Tage Vormittags um 10 Uhr einfinden können.

Der verpachtende Theil behält sich die Wahl über Person und Gebot vor, und die Pacht-  
bedingungen sind bei dem Sulauer Rent-Amte einzusehen, die Vorwerke selbst aber werden  
auf Verlangen angezeiget werden. Sulau, den 31. März 1835.

Das Frei-Minder-Standesherrliche Rent-Amt.

(**Mauth- und Brücken-Gefälle = Verpachtung.**) Da die Mauth- und Brücken-  
Gefälle in Herrnsstadt vom 1. August d. J. ab, auf anderweilige drei Jahre unter den bis-  
herigen Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden sollen, so ist ein einziger Bi-  
tungs-Termin hiezu auf Montag den 1. Juni c. Vormittags 9 Uhr im Geschäfts-  
Zimmer des Steuer-Amtes in Herrnsstadt anberaumt worden, wozu qualificirte und cautions-  
fähige Pachtlustige mit der Bedeutung eingeladen werden, daß der Bestbietende den Zu-  
schlag mit Vorbehalt der höhern Bestätigung zu gewärtigen habe.

Ueber die Pachtbedingungen und den bisherigen Ertrag kann sich Jedermann sowohl im  
Steuer-Amte zu Herrnsstadt als bei uns selbst informieren. Wohlau, den 1. April 1835.

Das Königl. Haupt-Steuer-Amt.

(Jagd-Verpachtung.) Infolge höherer Anordnung werden in dem auf den 9ten Mai d. J. Vormittag um 9 Uhr im Gasthose zum weißen Adler auf der Dhlauer-Straße in Breslau anberaumten Licitations-Termine die Jagden auf den Feldmarken 1) Woischwitz, 2) Briggittenthal und Elbing, 3) Kottwitz, 4) Pol. Neudorf, 5) Groß- und Klein-Peterwitz, Forst-Revier Nilmkau, öffentlich an den Meistbietenden auf anderweite 6 Jahre verpachtet werden, was hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht wird.

Ergebnis, den 23. April 1835. Königliche Forst-Inspection. B. v. Seidlitz.

(Brauerei-Verpachtung.) Das hiesige Städtische Brau-Urbar, zu welchem 30 zwangspflichtige Landfreischams gehören, soll in einem auf den 25. Mai c. früh um 10 Uhr in der Brauerei anstehenden Termine öffentlich an den Meist- und Bestbietenden auf drei Jahre von Michaelis d. J. ab verpachtet werden, wozu wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß die Brauerei vor 3 Jahren ganz neu, höchst bequem und zweckmäßig erbaut, und die Schankwirtschaft in dem geräumigen und ansprechenden freundlichen Schenklocale seither mit vielem Vortheil betrieben worden. Die Pachtbedingungen können zu jeder Zeit bei uns eingesehen werden. Münsterberg, den 24. Februar 1835.

Die Repräsentanten der Städtischen Brau-Commune.

(Brau- und Brennerei-Verpachtung.) Die Brau- und Brennerei zu Klein-Baulow, Wohlauer Kreises, ist von Johanni 1835 an, anderweitig zu verpachten; das Nähere ist bei dem dasigen Wirthschafts-Amt zu erfragen.

(Brau- und Brennerei-Verpachtung.) Die zu Goglaw, Schweidnitzer Kreises, gut gelegene und eingerichtete, dem Dominio zuachörige Brau- und Brennerei, wird in termino Johanni c. pachtlos; welches cautionsfähigen Pachtbauern hiermit zur etwaigen Kenntnißnahme gebracht wird.

(Brau- und Brennerei-Verpachtung.) Bei dem Dominio Jauernick, Schw.-b.-niger Kreises, ist das Brau- und Brenn-Urbar sofort zu verpachten und zu Johanni a. c. zu übernehmen. Pachtlustige erfahren das Nähere bei dem dasigen Wirthschafts-Amt.

Das herrschaftl. Brau- und Brennerei-Urbar zu Schönheyde, Frankenstein Kreises, wird Termin Johanni c. pachtlos. Zur anderweitigen Verpachtung desselben ist ein Termin auf den 25. Mai c. a. festgesetzt, und es werden Pachtlustige und Cautionsfähige dazu eingeladen. Die Bedingungen sind zu jeder Zeit bei dem unterzeichneten Wirthschafts-Amt einzusehen. Schönheyde den 23. April 1835. Das Wirthschafts-Amt Schönheyde.

(Berichtigung.) Von den, in der Bekanntmachung vom 2. April c. genannten Jagden, wird zufolge höherer Anordnung die Jagd auf den Feldmarken Nilmkau, Frobelwitz, Heibau, Sabor und Lubthal in dem auf den 9. Mai c. Vormittags um 9 Uhr im Gasthose zum weißen Adler auf der Dhlauer-Straße in Breslau anberaumten Licitations-Termine nicht mit verpachtet werden. Ergebnis, den 16. April 1835.

Königliche Forst-Inspection. Bar. v. Seidlitz.

Offene Jäger-Stelle. Auf einem großen Rittergute wird unter annehmbaren Bedingungen ein Revierjäger zu engagiren gesucht, der hinlängliche Kenntnisse im Forstfache besitzt, und ein guter Schütze ist. Auf frankirte Briefe ertheilt Näheres das Comptoir von Clemens Warnede in Braunschweig.

Die Insertions-Gebühren betragen pro Zeile 5 Silbergroschen.